

# Journal-Zeitung

## Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

### Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

44. Jahrgang  
 Halle, Montag, den 9. Dezember 1929  
 Nummer 292

## Bürgerliche Mehrheit in Thüringen.

Aus Weimar wird gemeldet: Nach dem vorläufigen amtlichen Gesamtergebnis der Thüringer Landtagswahlen ergibt sich folgendes Bild:

Sozialdemokraten 257 852 Stimmen (17 bis 18 Mandate);  
 Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei 181 688 (9 Mandate);  
 Kommunistische Partei Deutschlands 85 120 (6 Mandate);  
 Wirtschaftspartei 76 217 (5 bis 6 Mandate);  
 Deutschnationale 40 296 (6 Mandate);  
 Deutsche Demokratische Partei 29 328 (1 bis 2 Mandate);  
 Volksrechtspartei 9 622 (— Mandat);  
 Komm. Dsp. 12 156 (— Mandat);  
 Zentrum 6 882 (— Mandat);  
 Hausbesitzer 428 (— Mandat);  
 Deutsche Volkspartei 70 418 (5 Mandate).

Abgegeben wurden insgesamt 798 005 Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 80 Prozent. Die Wahlen sind nach den bisherigen Meldungen überall ruhig verlaufen.

Den beiden marxistischen Parteien mit 23–24 Mandaten stehen somit die bürgerlichen Parteien mit insgesamt 28–31 Mandaten gegenüber.

Die Mandatsverteilung im alten Thüringischen Landtag war folgende: Soz.

18; Komm. 8; Landvolkpartei 9; Wirtschaftspartei 6; Deutsche Volkspartei 6; Deutschnationale 4; Demokraten 2; Volksrechtspartei 1.

### Eingelzergebnisse in Thüringen.

**Apolda Stadt:** SPD. 3400; Landbund christl.-nat. 76; KPD. 958; DDP. 1340; Wirtschaft. 1518; Natl. 881; Nat.-Soz. 3026; Dem. 382; Sp. 145; Ko.-Dpp. 37; Zit. 178

**Erfurt Stadt:** SPD. 6589 (7760); Landbund christl.-nat. 171; KPD. 2703 (2440); DDP. 2507; Wirtschaft. 1824 (1483); Natl. 1486; Nat.-Soz. 3712 (922); Dem. 2108 (2362); Sp. 202 (842); Ko.-Dpp. 160; Zit. 371; Hausbel. 93

**Eisenach Land:** SPD. 14 080 (13 757); Landbund christl.-nat. 171; KPD. 2703 (2440); DDP. 2507; Wirtschaft. 1824 (1483); Natl. 1486; Nat.-Soz. 3712 (922); Dem. 2108 (2362); Sp. 202 (842); Ko.-Dpp. 160; Zit. 371; Hausbel. 93

**Gera Stadt:** SPD. 22 526 (21 798); Landbund christl.-nat. 701; KPD. 3250 (4674); DDP. 10 687; Wirtschaft. 5725 (6391); Natl. 1516; Nat.-Soz. 4563 (1883); Dem. 605 (913); Sp. 547 (1679); Ko.-Dpp. 748; Zit. 387

**Gera Land:** SPD. 20 298 (17 942); Landbund christl.-nat. 11 980; KPD. 2884 (3293); DDP. 4852; Wirtschaft. 6201 (3607); Natl. 1013; Nat.-Soz. 2449 (988); Dem. 1094 (353); Sp. 758 (850); Ko.-Dpp. 224; Zit. 257

**Weißenfels Stadt:** SPD. 1947 (2562); Landbund 407 (—); KPD. 6270 (7069); DDP. 3230 (—); Wirtschaft. 1877 (1326); Natl. 2503 (—); Nat.-Soz. 5192 (1000); Dem. 990 (875); Sp. 344 (915); Ko.-Dpp. 389 (372)

**Weißenfels Land:** SPD. 3072 (4694); Landbund christl.-nat. 5478; KPD. 11 909 (14 429); DDP. 2982; Wirtschaft. 4577 (4709); Natl. 2293; Nat.-Soz. 4715 (2832); Dem. 515 (732); Sp. 292 (684); Ko.-Dpp. 662; Zit. 130; Hausbel. —

**Zeitz Stadt:** SPD. 9767 (9482); Landbund christl.-nat. 489; KPD. 2859 (4964); DDP. 4908; Wirtschaft. 2507 (2200); Natl. 1820; Nat.-Soz. 2559 (1088); Dem. 3482 (2908); Sp. 257 (586); Ko.-Dpp. 475; Zit. 525

**Meiningen Stadt und Land:** SPD. 12 588 (12 276); Landbund christl.-nat. 7286 (—); KPD. 3886 (4088); DDP. 3454 (—); Wirtschaft. 2738 (2669); Natl. 1226 (—); Nat.-Soz. 3722 (1977); Dem. 1637 (914); Sp. 456 (776); Ko.-Dpp. 468 (—); Zit. 300 (—)

**Weimar Stadt:** SPD. 5853 (5991); Landbund christl.-nat. 317; KPD. 1018 (2393); DDP. 3329; Wirtschaft. 1925 (1838); Natl. 1595; Nat.-Soz. 5416 (1700); Dem. 870 (1426); Sp. 1278 (2035); Ko.-Dpp. 697; Zit. 487

**Weimar Land:** SPD. 7892 (8098); Landbund christl.-nat. 17 055; KPD. 3141 (4382); DDP. 1428; Wirtschaft. 2911 (5510); Natl. 914; Nat.-Soz. 8225 (2614); Dem. 576 (723); Volksrechtsp. 406 (1540); Ko.-Dpp. 414; Zit. 131

## Oesterreichs neue Verfassung.

Der österreichische Nationalrat hat nach achtstündiger Sitzung die Verfassungsvorlage der Regierung in der durch die Beratungen des Unterhauses und des Verfassungsausschusses festgelegten Form in zweiter und dritter Lesung endgültig verabschiedet. Das Ergebnis der Abstimmung wurde von den Mehrheitsparteien mit lebhaftem Beifall aufgenommen und Bundeskanzler Schöber von den Führern der Mehrheitsparteien beglückwünscht.

### Bundeskanzler Schöber

erklärte: Wenn auch nicht alles, was in der Vorlage angebracht wurde, habe erreicht werden können, so sei doch sicher

#### viel Gutes erreicht

worden und die Regierung wünsche im Interesse der ruhigen Entwicklung des Landes noch genaugen Beraten, daß die politische Entwicklung der neuen Formen mit wirksamen Leben erfüllt wird. Der Bundeskanzler erklärte sodann in großen Zügen die einzelnen Grundzüge und Bestimmungen der Verfassungsvorlagen und betonte, daß ihre rasche Erledigung jetzt den Weg zu den anderen Arbeiten freimache, an die raschestens heranzutreten das Gebot der Stunde sei, vor allem der Not der Landwirtschaft und der Industrie abzuhelfen. Die Regierung wird alles tun, um endlich die finanziellen Apparate, der sich aus dem Staatsvertrage von St. Germain und den nachfolgenden Verträgen herausgebildet hat, zu befeitigen und so die Voraussetzung für die politische Aktionsfreiheit nach außen herzustellen. Damit hängt natürlich auch die Frage der Anleihe zusammen, über die ich demnächst bei der Einbringung des betreffenden Gesetzes sprechen werde, und ich habe die Hoffnung, einen erfreulichen Fortschritt feststellen zu dürfen. Es ist einleuchtend, so fuhr Schöber fort, daß sich der Auslandskredit Österreichs umso fester, aber auch umso rascher festigen wird, je früher der gesamte Komplex der lebenswichtigen innerpolitischen Fragen gelöst ist. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Verfassungsreform.

Der Bundeskanzler schloß: Regierung und Mehrheitsparteien haben keinen wesentlichen Grund, ihre Grundzüge anzugeben. Die Grenzen des gegenwärtig Erreichbaren liegen in dem Erfordernis der qualifizierten Mehrheit. Was bei dieser Auflage möglich war, wurde erreicht und gesichert.

Die Rede des Bundeskanzlers wurde mit langandauerndem stürmischem Beifall bei der Mehrheit aufgenommen.

## Der Kampf gegen den Austromarxismus geht weiter.

Die Bundesführung der österreichischen Selbstschutzverbände erläßt einen Aufruf, in dem sie feststellt, daß das angenommene Verfassungsreformgesetz im Nationalrat wohl eine Niederlage der Austromarxisten sei, aber noch keine entscheidende. So sei u. a. Wien noch nicht endgültig erobert. Weder die Regierung noch die Mehrheitsparteien, noch die heimat-treue Bevölkerung könne sich mit dem Erreichten zufrieden geben. Der Kampf der Heimwehrbewegung müsse daher weitergehen und noch härter als bisher geführt werden.

## Erklärung des Reichskanzlers erst Donnerstag.

Das Reichskabinett, das am Montag zur Beratung über die Grundlagen der Finanzreform nach dem Vorstoß des Reichskanzlers zusammentrat, wird eine längere Beratung abhalten müssen, da zunächst im Kabinett ein Ausgänger verhandelt werden soll. Dieser hat der Reichsfinanzminister eine große Zahl von Steuer- und Monopolplänen erarbeiten lassen. Er hat gleichzeitig die Ausgabenliste des Etats 1930/31 aufstellen lassen. Beratungen, die im Kabinett bisher über die Ausgabenliste des neuen Etats gehalten haben, haben bei einigen unrichtigen politischen Fragen, die mit der Staatsaufstellung zusammenhängen, noch zu keiner Einigung geführt.

Wie in Berliner politischen Kreisen verlautet, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß den für Dienstag vorgelegenen Beratungen

## Die bayrischen Gemeindevahlen. Ebenfalls Zunahme der Nationalsozialisten.

Aus München wird gemeldet: Das Kennzeichen der getragenen Gemeindevahlen in ganz Bayern ist die starke Zunahme der Nationalsozialisten. Die Sozialdemokraten und die Bayerische Volkspartei haben ihren Bestand mit geringen Schwankungen behauptet. Die liberalen Parteien haben dagegen schlecht abgeschnitten. Auch die Kommunisten konnten keine nennenswerten Wahlerfolge erzielen.

In der Landeshauptstadt München sind die Nationalsozialisten das Jünglein an der Wage für die Mehrheitsbildung im neuen Stadtrat und damit für die Frage der Bürgermeisterwahl geworden. Bemerkenswert ist auch das Wahlergebnis in Augsburg, wo die Sozialdemokratie ihre Rolle als härteste Fraktion des Stadtrates an die Bayerische Volkspartei abtreten mußte.

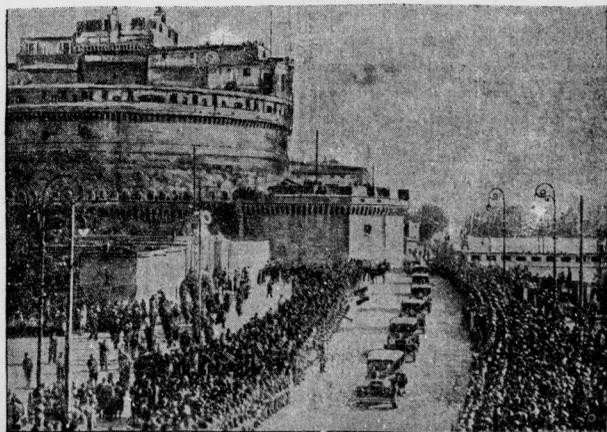
In München erhielten die SPD. 109 841; Natl. 21 276; KPD. 21 474; Bayr. Volksp. 80 778; Nat.-Soz. 51 221; Bürger. Einheitsliste (DVP, DDP, Wirtschaft) 10 121; Grund- und Hausbel. 18 351; andere Gruppen zusammen 10 587 Stimmen. Wahlbeteiligung 73,13 Prozent. Die genaue Mandatsverteilung steht noch nicht fest.

Auch in Nordbayern und in der Pfalz haben die Nationalsozialisten einen großen Zuwachs zu verzeichnen.

Erhebliche Gewinne hatte auch die Wirtschaftspartei. Die Sozialdemokratie hat trotz alle der täglich fühlbarer werdenden politischen Unklarheiten ihre Stellung behaupten können. Werden ihre Wähler erst zur Erkenntnis kommen, wenn die allgemeine Not bis zum äußersten geht?

## Ein historischer Augenblick.

Der italienische Königsbesuch im Vatikan.



Unser Bild zeigt die Auffahrt des Königsgefolges von der Engelsburg her zum Vatikan. Im ersten Auto fuhr der König, im zweiten der italienische König und im vorletzten Wagen der Gouverneur der Vatikanstadt.

### Ministerpräsident Eisner.



Der politische Staatspräsident hat die Demission der Regierung Eisner mit angenommen und gleichzeitig den zurücktretenden Ministerpräsidenten und die übrigen Mitglieder des Kabinetts beauftragt, die Regierungsgeschäfte bis zur Ernennung der neuen Regierung zu führen.

Der Reichspräsident Hindenburg empfing gestern den Reichskanzler Hermann Müller zu einem längeren Vortrag über die politische Lage. Ein Zeichen der starken Wirkung des Schicksals Vorstoßes.

Der Reichskanzlerpräsident Schacht lehnt bis zur Stunde mehrere Erklärungen zu seinem Memorandum ab. Auf dem Wege über eine Berliner Großbank, deren Direktoren mit dem Reichskanzlerpräsidenten vorerfliche persönliche Beziehungen unterhalten, erklärt man aber, daß Schacht letztes Wort noch nicht gesprochen ist, sondern daß er zunächst die Regierungserklärungen im Reichstag am Mittwoch abwartet.

Aus Berlin verlautet: Entgegen einer Mitteilung ist an ausländischer Stelle von einer Verpflanzung der Telefonnummern gegen Gewährung einer Anleihe nichts bekannt.

In einer Sitzung der Delegierten Arbeiter-Konferenz teilte der Delegierte Hübner-Meintendorf mit, daß die Beitragsersparnis der Arbeiter zur Arbeitslosenversicherung im Laufe des Winters bis zu einem Betrag von zwei bis drei Prozent gehen müsse, wenn die Arbeitslosenversicherung ihre Zahlungen ohne Reichsaufschwung weiter leisten solle. Minister Hübner habe dieser Auffassung bereits zugestimmt.

der Fraktionen am Mittwoch nochmals eine Sitzung des Kabinetts stattfindet und die Erklärung des Reichstanzlers, die amlich für Mittwoch an dem Reichstag auf Donnerstag verfahren werden soll.

Die Vereinigten Vaterländischen Verbände

traten in ihrer Berliner Jahresversammlung für eine Verbreiterung der Front gegen den Youngplan ein und fordern in einer Ent-

schehung: restlose Beteiligung am Volkseinkauf, bedingungslose Nahrung des Rheins und der Saar, Rückgabe unserer Ernährungsprovinzen im Osten, Veröffentlichung des Liquidationsabkommens mit Polen, und Schutz der Landwirtschaft in den Handelsvertragsverhandlungen mit Polen. Ferner wird Bildung einer breiten antimarxistischen Front mit einer Regierung der besten von Parteibindungen freien deutschen Sachverständigen gefordert und zum Kampf für die innen- und außenpolitische Freiheit und zur Verhinderung eines zweiten 9. Novembers.

Frankreich bekommt Angst um sein Geld.

Der Züricher Tagesanleger meldet aus Paris: Schachts Vorstoß gegen die deutsche Regierung hat hier Befürchtungen wegen der deutschen Wirtschaft ausgelöst, die Schacht durch immer neue Zugeständnisse des Reiches bedroht sieht. Das sieht sich nicht gegen Frankreich, noch gegen England und Polen. Der Pariser 'Matin' meldet aus Warschau, die rumänische Regierung stelle einige hundert Millionen Mark Sonderforderungen an Deutschland und unterhalte dieselben mit Berlin.

Der Pariser 'Figaro' rücht heftige Angriffe gegen das Außenministerium, weil es das bedenkende Polen nicht davon zurückgehalten habe, Milliardenforderungen an Deutschland geltend zu machen. Frankreich sehe die Reparationen ins Meerelo schwinden, wenn jeder Staat jetzt nach Deutschland die Hand zum Nehmen ausstrecke. Ueber den Youngplan hinaus dürfte es keine Verpflichtungen Deutschlands mehr geben (!). Keuchling billigt der 'Temp's' Schachts Veröffentlichung.

England und Polen geben nicht nach.

Der Londoner 'Daily Herald', das offizielle Organ der Labourparty, schreibt, daß Schachts Differenz wohl gegen die Zurückbehaltung der deutschen Liquidationserlöse in England in erster Linie gerichtet sei. Die Verhandlungen hierüber mit Berlin seien noch keineswegs abgeschlossen, aber daß die Arbeitspartei gegen die Herausgabe sei, müsse Herrn Schacht beweisen, daß man auf diesem Wege nicht zum Ziele komme. In der ersten Haager Konferenz sei Englands Recht hierzu bereits festgelegt worden.

Der Londoner 'Daily Herald' veröffentlicht die englischen Instruktionen für die zweite Haager Konferenz. Es seien eng umgrenzt und betrafen nur zwei Verhandlungsthemen:

Konferenzenverhandlungen zwischen Frankreich und dem Vatikan.

Das Pariser 'Journal' erklärt zu dem am Sonntag von französischen Auswärtigen Amt veröffentlichten Dementi zu der Nachricht über Verhandlungen zwischen Frankreich und dem Vatikan zwecks Abschluß eines Konkordats, daß seitliche Verhandlungen zwischen der Regierung und dem Vatikan bereits seit geraumer Zeit festgefallen würden. Wenn auch das Wort Konkordat nicht offen ausgeprochen werde, so handele es sich doch um nichts weniger als den Abschluß eines neuen Vertrages zwischen Frankreich und dem Vatikan.

Hunde fahren mit der Bierdepot.

Etwas von unbekanntem Folgegebühren.

Mancher wird sich entschuldigen, ohne je erfahren zu haben, was ein Hüllgepäck von Berlin nach San Francisco kostet, andere haben auf eine Postkarte in der Stadt 20 auf einen Brief über Land 15 Pfennig und gehen nicht daran zu Grunde. Und wenn jemand das für übertrieben halten sollte, dann möge er sich auf die Post bemühen und man wird ihm erzählen, daß jeder deutsche Briefträger täglich mindestens fünf bis sechs hunderttausend an Nachporto eingezogen werden, ebenso wie Tag für Tag eine halbe Million ungenutzter abgedruckter Briefe und Karten durch die Gegend schwirren.

Wenn schon jeder Bürger geraten werden kann, sich im eigenen Interesse die wichtigsten Folgegebühren einzuprägen, so soll dennoch nicht verschwiegen werden, daß es Gebühren gibt, deren Aushebung man in ihrer Gesamtheit in einem Seiten für 10 Pfennige kaufen kann, die aber doch die wenigsten auswendig herzugeben brauchen, weil man sie selten benötigt. Die wichtigsten für den gewöhnlichen Verkehr sind die Post- und Hüllgebühren, die Post- und Hüllgebühren, sind nämlich außerordentlich groß, und man glaubt es kaum, für welche geringe Beträge dieses Infinites alle möglichen Dinge eines um die Erde fliehet.

Hilfenrichtigkeit kostet im Inland bis 5 Skilling, im Ausland bis zu 1 Skilling, nur 3 Pfennig, was vielleicht noch bekannt sein dürfte, ebenso wie die Gebühren für Kreditbriefe, die auf mindestens 1000 Mark ausgelegt sein müssen und für je 100 Mark 10 Pfennig kosten. Dann aber geht es rasch ins Land der unbekannteren Dinge. Wer weiß schon viel vom Aufposten? Neben der gewöhnlichen Gebühr wird erhoben für Karten und Briefe (bis 30 Gramm) 10 Pfennig, für Pakete bis 1 Kilogramm 1 Mark. Das gilt fürs Inland.

Angst um sein Geld.

Die Unterschätzung der zugleich mit dem Youngplan abgeschlossenen Einzelverhandlungen und die Regelung der Liquidationen deutschen Reiches in England im Sinne der bekannten Teilungnahme des Schatzkanzlers.

Ein Schreiben verlanzt: Ein Sturm der Ausgrenzung hat der politischen Presse eingeblasen. 'Gazetta Romagnola' nennt Schachts Angriffe gegen die deutschen Zahlungen an Polen ein abgekartetes Spiel mit der deutschen Regierung, um den Liquidationsvertrag zu Fall zu bringen. Noch wilder gebärden sich 'Echo Warszawskie' und 'Kurier Polski'. Die Polizei hat Sicherungsmaßnahmen für die deutsche Gesandtschaft gegen etwaige Demonstrationen getroffen.

Schachts Echo in der Schweiz

Der 'Baseler Anzeiger' meldet: In der ganzen Schweiz bilden Schachts Ausführungen die große Sensation. Deutsche Arbeitervereine sind an allen schweizerischen Orten in schnelles Angelen geraten. Man billigt Herrn Schacht das Recht zu, von der deutschen Währung die auch vom Ausland anerkannten Gesetzen (!) durch einen Gewaltstreich abzumenden.

Aus Berlin verlanzt: Die Einnahmen der Reichshauptkasse für November sind wieder unbedeutend. Zuverlässig erfahren wir, daß der prozentuale Minderungsantrag gegenüber dem Monat Oktober 20 Proz. erreicht.

Noch am Mittwoch erklärte der Führer der Sozialdemokraten, daß der Vertraute Hiltbrandts, der die Finanzpläne Hiltbrandts widerlegt hat, nicht nur die Erlaubnis der Sozialdemokraten, sondern auch die der Sozialdemokraten, die in seinem Gebiet viele Fremde und Eingewanderte leben, so sein Volk wachse oder abnehme, ob der jugendliche Nachwuchs im richtigen Zahlenverhältnis zu

Zein Jahre Reichsbund der Kinderreichen.

Der Bund der Kinderreichen beug am Sonntag im Berliner Stadthaus die Feier seines sechsjährigen Bestehens. Zahlreiche Vertreter von Behörden und Verbänden waren erschienen. Dr. Deinius sprach über das Thema 'Die Bedeutung der Familie für Volk und Staat'. Er wies darauf hin, daß die körperliche, geistige und sittliche Schöpfung der Familie keinen Niederschlag in der Gesamtheit des Volkes finde. Dem Staat dürfe es nicht gleichgültig sein, wie viele Menschen in seinem Gebiete wohnen, ob in seinem Gebiet viele Fremde und Eingewanderte leben, ob sein Volk wachse oder abnehme, ob der jugendliche Nachwuchs im richtigen Zahlenverhältnis zu

Delitzsch, Hauen, Memel, Danzig und zwar 20 Pfennig bzw. 20 Mark bis auf die Kurpfalzen nach Moskau, Wologda, Persien, wo jede 20 Gramm 40 Pfennig, und Amerika, wo je 1000 90 Pfennig kosten.

Delitzsch, Hauen, Memel, Danzig und zwar 20 Pfennig bzw. 20 Mark bis auf die Kurpfalzen nach Moskau, Wologda, Persien, wo jede 20 Gramm 40 Pfennig, und Amerika, wo je 1000 90 Pfennig kosten.

Delitzsch, Hauen, Memel, Danzig und zwar 20 Pfennig bzw. 20 Mark bis auf die Kurpfalzen nach Moskau, Wologda, Persien, wo jede 20 Gramm 40 Pfennig, und Amerika, wo je 1000 90 Pfennig kosten.

Delitzsch, Hauen, Memel, Danzig und zwar 20 Pfennig bzw. 20 Mark bis auf die Kurpfalzen nach Moskau, Wologda, Persien, wo jede 20 Gramm 40 Pfennig, und Amerika, wo je 1000 90 Pfennig kosten.

Deutschnationale Führer hinter Hugenberg.

Die unterzeichneten Führer der DNVP. erlauben folgende Kundgebung: Der Kampf gegen den Pariser Tribunal steht auf seinem Höhepunkt. Schwere Wirtschaftskrisen und Finanzkatastrophen ziehen heran. Die Polenverträge bedrohen Diktator und Landvolk. Führer der Sozialdemokratie rufen offen zum Bürgerkrieg auf. Das legt dem Reichstag vorliegende Sozialistische Kampfbüchlein die marxistische Diktatur - auf der Grundlage der heute gegebenen Verhältnisse - legalisieren.

Nie war deutsches Volkstum und deutsche Wirtschaft schwerer bedroht als jetzt.

Nie war eine starke und geschlossene Rechte nötiger als jetzt. Ueber ein Duzend Abgeordnete der Deutschnationalen Volkspartei haben das Gebot der Stunde nicht erkannt. In kleinen Gruppen, die sich meistförmig aufeinander berufen und durch Solidaritäts-Erklärungen ermuntern, haben sie die deutschnationale Kampfroutine verlassen. Sie taten es unter Begründungen, mit denen man seit langem in der Links- und Mittelpresse zur Spaltung der Deutschnationalen aufgerufen hatte. Sie mögen die von ihnen beirrte, von der gesamten Linken förmlich beherrschte weitere Zerstückelung der nationalen Opposition mit ihrem Gewissen ausmachen.

Die jetzt mit dem Austritt der Abgeordneten an die Öffentlichkeit kommende Parteienbildung war seit langem Gesprächsstoff politischer Klubs und mittelalterlicher Zeitschriften und Zeitungen, die durch Inbrunst gepeilt wurden. Die Parteienbildung wurde in dem Augenblick zur Tatsache, in dem die ihr antreibenden Abgeordneten erkennen mußten, daß ihre Politik des Hineinrinsens in die Mitte von der Partei einmütig abgelehnt wurde, und ihr

Verlaß zum Sturz des Parteiführers gelochter

war. Das durch das Verhalten der Beteiligten selbst erzwungene Aufschließen der gegen einzelne Abgeordnete war nur über den Anlaß. Die jetzt in Artikeln und Erklärungen ausgesprochenen Ansichten sind nur Scheingründe. Wir fragen aber, warum die Ausgeschiedenen sich nicht vor dem Parteitag zu vertreten wagten? Ihr Schritt kommt

den Alten feste und körperlich, geistig und sittlich so tüchtig wie die Vorfahren. Die Familie könne den Volkssatz nur jütten, wenn sie kinderreich sei. Der Bund der Kinderreichen wolle mithelfen den in der Reichsverfassung, Artikel 119, gewährleisteten Schutz des Familienlebens und der kinderreichen Familien durch Schaffung eines besonderen Familienhofes zu verwirklichen.

Gemeindewahlen in den Danziger Landkreisen.

Am Sonntag in einer Reihe von Gemeinden nachwahlen hat, die infolge der Auflösung der Gutsbezirke notwendig wurden. Nach den bis gegen Witternand vorliegenden Nachrichten wurden in 20 Gemeinden klare bürgerliche Mehrheiten erzielt. Ihnen stehen 5 Gemein-

schäfts dem in der Regierung verantworten Marxismus zugute. Der sogenannte 'Bürgerblock', der ohne die Deutschnationalen nicht möglich ist, wird dadurch nicht erreicht. Der Weg führt zwangsläufig in den Bereich der Mitte, den Spuren Stresemanns nach.

Nicht auf der Grundlage der heute gegebenen Verhältnisse, sondern in ihrer Veränderung liegen die Aufgaben der Sozialdemokratie und Sozialisten. Die Deutschnationale Volkspartei wird in einem Zusammenwirken zwischen Parteien, Fraktionen und Fraktionen ihren Weg gehen. Ein Geiste Delferichs wird sie geliebt und in geschlossener Kraft den Kampf weiterführen, der das deutsche Volk vor dem durch die Annahme des Youngplans und die Vorkerrichtung des Marxismus angebahnten Schicksal beherrschen soll.

Dr. Hugenberg, Vorsitzender der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Oberhoff, stellvertretender Vorsitzender der Deutschnationalen Fraktion im Reichstag, Dr. von Winterfeldt, Vorsitzender der Deutschnationalen Fraktion im Preussischen Landtag, Dr. Hilpert, Vorsitzender der Deutschnationalen Fraktion im Bayerischen Landtag und Vorsitzender der Deutschnationalen Volkspartei in Bayern, und die Landesverbandsvorsitzenden Hans (Baden), Dr. Schiele (Württemberg), Wolfenmeyer (Mittelrhein), Schumann (Niederrhein), Hell (Sachsen), Schumann (Pommern), von Dommers (Potsdam I), Steinhoff (Potsdam II), Delferich (Rheinprovinz), Reichardt (Saargebiet), von Wittichen (Sachsen-Anh.), von Gehler (Mittelrhein), Dese (Niederelbe), Thomas (Wehrbereich), Dr. Schmeider (Schlesien), Koch (Sachsen-Anh.), Dr. Hoffmann (Wehrbereich), Hirtel (Sachsen-Anh.), Baumemann (Eisenberg), Hagen (Sachsen-Anh.), Koop (Schlesien).

den mit 5 sozialistischen Mehrheiten gegenüber. Die Polen konnten in keiner der Gemeinden eine Mehrheit gewinnen. Soweit sich bis jetzt überblicken läßt, sind gegen die letzte Wahl nur geringfügige Änderungen eingetreten.

Das Pariser 'Petit Journal' veröffentlicht ein Telegramm aus Helmsingen, wonach an der fünfjährigen Grenze bei Wöhr 18 ruffische Kolonnen als Flüchtlinge von 400 eingetroffen sind, die am 1. Dezember das Interniertenlager bei Veningrad verlassen hatten, um dem Militärtransport zu entgehen. Das Schicksal der Flüchtlinge ist unbekannt.

Der Deutschnationale Arbeiterbund beschloß gestern in Berlin, sich hinter ihren aus der Deutschnationalen Volkspartei angeschiedenen Bundesvorsitzenden Hartwig zu stellen, die bisherige Bindung an die DNVP, aufzugeben, und den Mitgliedern freizustellen, ob sie in der Partei bleiben wollen.

nen dann durch den Ductus thoracicus in den linken Lungenflügel.

Ein Preisanschreiben für Selbstkürzung.

In Gemeinschaft mit der Gesellschaft der Freunde der Badischen Kunstschule wird von dem Badischen Kultus- und Unterrichtsministerium ein Preisanschreiben veranstaltet, das zum Thema 'Das Selbstbildnis des Künstlers' hat. Man hofft, ein Werk zu schaffen, das über den Ausbruch der künstlerischen Einzelverpflichtung zugleich den geistigen Menschen unserer Zeit zur bildlichen Darstellung bringen soll. Das Anschreiben bezieht sich nicht nur auf Malerei und graphische Künste, sondern bezieht sich auch auf Skulptur und Plastik.

Der Mond als Bräutigam. Zur Auswechslung schabhafter Bräutchen hat man vor langer Zeit an der Ängstlichen Erde, an der Bai von San Francisco den Verkauf gemacht, hierbei die 'Arbeitskraft des Mondes' auszuheben. So werden die zu ergänzenden Glieder auf große Leichter verladen und bei Hut an die Erde gebracht. Tritt dann die Erde ein, so lenkt sich der Leichter und das Bräutigam kann, wie vorher beabsichtigt, an der betreffenden Stelle eingekauft werden.

Diese Kinder!

'Mio, merkt euch, Kinder, Eigenhaftigkeiten können gehehert werden, 3. H. Klein, Kleiner Baumgarten, aber nicht. Herr Lehrer, ich weiß doch, daß keine Mar, ich weiß doch ein Hauptwort, das man folgern kann!'

'So? Da bin ich aber neugierig!'

'Grobmut, Grobmut!'

Lehrer: Wahrhaftig, dieser Kaulenzer, der Müller, schläft schon wieder. Ich kann behaupten, daß der Herr wieder kein Wort von allem, was ich eben gesprochen habe, gehört hat! Müller: Erhöht Sie auf, lassen Sie mich, von was eben die Rede war, und die Müllers: Sie haben auf mich geschimpft, Herr Professor!'

gramm für 25 Pfennig) auch Hunde, und zwar selbst diese Tiere, die halbe Mar für die ganze Strecke, was man bei den Menschen leider noch nicht eingeführt hat.

Der Garten unter dem Meer.

Es klingt wie ein Märchen aus Tausend und einer Nacht: Tief unter den Wogen des Atlantischen Ozeans erstreckt sich ein blühender Garten. Und doch ist dies Wunder Wirklichkeit. In Glace Bay, an der Küste von Newfoundland, befindet sich eine Kollengrube, deren Sohlen vom fernen Land, bis weit unter die Meeresoberfläche verlaufen. Der Betrieb ist auf das modernste eingerichtet. Trotzdem liegt auch nicht die romantische, ein Bergmann kann nämlich auf den Gedanken, sich und seinen Kameraden einen Ertrag für die Naturgesundheit zu schaffen, die sie unter Tage fast ganz entbehren müssen.

So liegt es denn einen richtigen kleinen Nummernan in dem die Kinder Hagen im Scheine elektrischer 300 Wattlampen, das so schön arbeiten. Geranien, Widen und manche andere Arten blühen hier wie viele Meter unter den Fluten des Atlantik. Sie gedeihen ebenso gut wie andere Blumen im Sonnenlicht, allerdings erfordern sie größere Pflege und weilen früher.

Die Besonderheiten der Ungenüternfälle in der Stadt und am Lande.

Die Zatlade, daß bei der Stadtbekämpfung meist der rechte Lungenflügel von der Zatlade befallen wird, bei der Landbevölkerung dagegen der linke, ist jetzt von S. Katrinichis, einem auf ihre Urachen geprüft worden. Er stellte dabei fest, daß durch die tägliche Luft der rechten Lungenflügel in die Lunge gelangen, also durch die Atmung. Auf dem Lande dagegen ist meistens Unklarheit der Bevölkerung die Ursache dieser Lunge. Durch ungenügende Zahn- und Mundhygiene wird eine Infektionsmöglichkeit gebildet, und die Tuberkeln gelang-



**Stadt-Theater Halle**  
 Heute Montag  
 20-22 Uhr  
**Der arme Heinrich**  
 Bühnenprogramm v. S. Pflüger  
 Dienstag  
 20-22 Uhr  
**Helibelerei**  
 Gesellschaftsspiel von Georg Kaiser

**Auswärtige Theater**  
**Neues Theater**  
 in Leipzig  
 Dienst. 10. Dez. 19.00  
 Singspiel  
**Freie Theater**  
 in Leipzig  
 Dienst. 10. Dez. 19.30  
 Don Carlos

**Neues Operetten-Theater**  
 in Leipzig  
 Dienst. 10. Dez. 20.00  
 Der Vogelbändler  
**Friedrich-Theater**  
 in Sella  
 Dienst. 10. Dez. 19.30  
 Doumont

**Stadt-Theater in Gera**  
 Dienst. 10. Dez. 20.00  
 Golem  
**Stadt-Theater in Weimar**  
 Dienst. 10. Dez. 20.00  
 Längs 2. Bass

**Gelegenheits-bildung**  
 Entle u. Pfeifer,  
 Halle, Friedr.-Heinrich-  
 Straße 4.

**Walhalla**  
 Dir. O. Kleinhanna  
 Fernruf 283 85  
 Letzte Gaal-  
 spielwoche des  
 Bomben-  
 erfolgtes  
**Fraulein Pardon**  
 in der Klasse-  
 besetzung  
 Musik von  
 W. Meisel

**MODERNES THEATER**  
 Heute  
 20 Uhr beginnt  
 das Ereignis  
 dieser Spielzeit  
**Joseph**  
 Plaut

**Deutsches National-Theater**  
 in Weimar  
 Dienst. 10. Dez. 19.30  
 Anton Desaut

**Deutsches National-Theater**  
 in Weimar  
 Dienst. 10. Dez. 19.30  
 Anton Desaut

**Abends gewöhnliche Preise:**  
 -50 P. - u. 1.50 Mk.

**RAKETE**  
 Emil Reimers Leuchtbühne  
 Das Dezemberprogramm mit dem  
**"Fußballfimmel" und "Marschka"**  
 Lachschiager!  
 Ein unglaublicher Erfolg!  
 Jeden Mittwoch Sonderabend!



Das verehrte Publikum,  
 Stammgäste und  
 Gelegenheitsbesucher sind  
 herzlich eingeladen!

**Gosenschänke, Burgstraße 71**  
 Dienstag, d. 10. Dez. 1929  
**Schlachtfest**  
 Friedrich Stier



**Musikapparate**  
 Schallplatten große Auswahl  
 Verlangen, Becke  
 Günstige Zahlungsbedingungen!  
**Fachgeschäft Jul. Kegel**  
 Steinweg 53 Ref. 24554

1929er Walnüsse, Haselnüsse, Feigen, Datteln, Kirschmandeln, Traubenrosinen, Mandarinen, Lebkuchen, Pfefferkörner, Spitzkuchen sind in guter Qualität preiswert vorrätig.  
**Ernst Omsc. Halle (Saale)**

**Ufa-Alte Promenade**  
**Ab morgen Dienstag, nur 3 Tage**  
**Bobby Burns**  
 der jüngste Filmstar der Welt in  
**Bobby, der Benzinjunge**  
 mit Ruth Weyher, Livio Pavanelli.  
 Ein Spiel um einen kleinen hübschen Bengel ... ganz auf Bobby Burns gestellt, der den Ehrgeiz hat, so eine Art Jackie Coogan zu werden. Ein nettes sympathisches Kerlchen, dem der Film sozusagen im Blut liegt und der ... beim Publikum freundliche Aufnahme fand, die sich zum Schluß in lauter Beifall zeigte.  
 Berliner Nacht Ausgabe.  
 Im zweiten Teil des Programms  
**Colleen Moore**  
 in dem Großstück  
**Erfahrene Frau gesucht!**  
 Colleen Moore keck, frisch und ängstlich, schamodderig und verlegen, bewußtlich und spröde, verliebt und liebenswert.  
 Beginn 4 Uhr

**Morgen Schlachtfest!**



*Aber selbstverständlich ...*

**BREHMER'S HALLORENTROPFEN**  
 der beste Magenlikör  
**OBERE LEIPZIGERSTR. 45**

**3. Fremdenvorstellung**  
 im Stadttheater Halle  
 am Sonntag, dem 15. Dezember 1929, 15.30 Uhr  
 (nicht 15 Uhr)  
**„Die Himmelsreise“**  
 Weihnachtsmärchen in 8 Bildern  
 von Tilla Buntz u. Ehrhard Siegel.

**Schillers Garten**  
 Die vornehme Heidegaststätte  
 Jeden Dienstag, Mittwoch und Sonnabend ab 3<sup>1/2</sup> Uhr  
**Künstler-Konzert**  
 der Kapelle Roessner.  
 NEU! Donnerstag, von 3<sup>1/2</sup>-6<sup>1/2</sup> Uhr  
**Tanz-Tee**

**Restaurant Goldene Spitze**  
 Spitze 11/12 (Am Hallmarkt)  
 Inh.: Max Jungblans  
 Großes  
**Geld-Serien-Preisskaten**  
 Preise Mk. 500.- 400.- 300.- usw.  
 Spieltage: Jeden Montag, Mittwoch und Freitag.  
 Spielzeiten: 16<sup>1/2</sup>, 19<sup>1/2</sup>, 22 Uhr.

**Zoologischer Garten**  
 Dienstag, den 10. Dezember, nachmittags 10<sup>1/2</sup> Uhr  
**Kinder-Weihnachtstest**  
 unter Leitung von Herrn Mühle.  
 Jedes Kind erhält ein kleines Geschenk!  
 Eintritt: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf.  
 Für Abonnenten frei!

**Nähmaschinen-Reparaturen**  
 aller Systeme, schnell und preiswert  
 H. Schöning, Halle, Gr. Steinstr. 69.

**Pianos • Flügel Harmoniums**  
 Nur bewährte Marken in reicher Auswahl  
**Pianohaus Maercker**  
 Gegründet 1832  
 Waisenhausring 1 B (Saale-Zeitung)  
**SO** schreibt ein Sachverständiger über unsere Pianos:  
 „Ich habe selten einen so wunderbaren weichen, dabei aber vollen, edlen Ton, eine solche Trag- und Ausdrucksfähigkeit wie bei diesen Instrumenten“

Darüber gibt es keinen Zweifel, daß Sie sich an dem „Bunten Abend“ der Saale-Zeitung glänzend amüsieren werden. Es ist alles getan, um Sie recht bald in vergnügter Stimmung zu bringen. Die Kapelle Frauendorf wird durch schmissige Weisen die Atmosphäre schaffen, in der man sich wohl fühlt. Heitere und heiterste Vorträge stadtbekannter Künstler sind weiter Garantie für volles Gelingen des Abends. Und dann ... das Tänzchen, das uns bis lang nach Mitternacht vereinen soll, ist das nicht nach Ihrem Geschmack? — Über Fünfhundert gute Freunde der Saale-Zeitung haben ihre Teilnahme schon festgemacht. Sie sollten auch unbedingt mit dabei sein. Bestellen Sie die Karte jedoch sogleich in einer unserer Geschäftsstellen (Preis 50 Rpf.); an der Abendkasse müssen Sie vielleicht umkehren, da nur eine beschränkte Teilnehmerzahl zugelassen werden kann.

*Saale-Zeitung.*

**Rundfunk am Dienstag**

**Leipzig**  
 Wellenlänge 269 Meter.  
 10 Uhr: Schriftsachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsnachricht. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Rundfunknachrichten. Anschließend: Schallplattenmusik. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsnachrichten. 12 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.25 Uhr: Rauscher Zeitungen. Anschließend: Wettervorhersage. Presse- und Börsenbericht. 12.35 Uhr: Schallplattenkonzert. 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 14 Uhr: Wettervorhersagen aus dem Weltfunknetz. Sprecher: Carl Barckel, Leipzig. 14.45 Uhr: Bühnenkunde der Jugend: Max Zeibig. 15.15 Uhr: Bühnenkunde der Jugend: Max Zeibig. 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.40 Uhr: Schriftsachrichten. 16 Uhr: Tenorabend Herbert Waich, Gera. „Die Aufgaben des modernen Theaterleiters.“ 16.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. Kapelle Pfeiffer-Witzke, Dresden. Dirigent: Ernst Pfeiffer. 17.30 Uhr: Dr. Kurt Mariens, Dresden: „Bewegungen und Thomas Mann.“ 18-18.45 Uhr: Liebertragung aus London: Briefe der Vereiniung des Roten Kreuzes. 18.45 Uhr: Schriftsachrichten. Anschließend: Wettervorhersage und Zeitangabe. 18.55 Uhr: Arbeitsnachweis. 19 Uhr: Konzert der Gefolgekapelle Borna. 20 Uhr: Hermann Keller liest aus eigenen Werken. 20.30 Uhr: Alte Hausmusik für Viola, Violine und Cembalo. Ausführende: Richard Lindner und Dr. Ernst Kogel. 21 Uhr: „Schweizer Serenade.“ Eine Zintnovelle von Hermann Keller. 22 Uhr: Zeit-

**Klang-u. störrische Radioanlagen**  
 Reichste Erfahrungen seit 1923. Vorführ-Räume.  
**Drei große Schaufenster-Beleuchtungs-Körper elektrische Apparate - Riesenanzahl.**  
**Oppermann & Fischer** Schulstr. 7a, Wittenbergstr. 21, T. 23004, Gegr. 1862.

**Freund!**  
 291 Kaufmann führt neuen, lebensfähigen Freund. 37, unter 3 7297 an die Exp. dieser Zeitung.

Familie, Mutter, Vater, Tochter, und Ansehens an andere Familie auch gemeinsamer, Spielzeuge und Pflege der Gefährten. Angebote unter 3 30329 an die Exp. d. Ztg.

**Neue Pianos (?) zu 600 Mark**  
 denen 54 Saiten und 1 Oktave fehlen.  
 Waisenhausring 1 B am Frankeplatz  
**Klavier-Maercker**  
 Warum ??? — Weil Sie dann erst beurteilen können, wie preiswert diese in Halle seit 1832 bestehende Firma  
**Pianos**  
 der besten Weltmarken verkauft.

**Boenicke Cigarren**  
 in Originalpackung  
 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100  
 Ferdinand Wagner  
 Königstr. 15  
 Ecke Lindenstraße

**Sport-Artikel**  
 für Fußball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Ruderer, Turner, Radfahrer sowie für Leichtathletik und Touristik empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert  
**H. Schnee Necht.**  
 A. & F. Ebermann, Halle, Gr. Steinstr. 64.

**Nur Dienstag: Billiger Schellfischtag**  
 2 Waggons eingetroffen.

**Nordsee**  
 Gr. Ulrichstr. 58  
 Bernburger Str. (am Relleck)  
 Steinweg (am Rann. Platz)  
 Weißbiers Gießerstr. 1.

**Schellfisch** ohn. Kopf 95  
 Schellfischfilet ..... P. 70  
 Seelachs ohne Kopf ..... P. 40  
 Seelachsfilet ..... P. 30  
 Grüne Heringe ..... P. 30  
 Rabeljaun ohne Kopf ..... P. 42  
 Karbonaden, bratfertig P. 70  
 Steinbutt, 1-2 Pfd., ..... P. 95  
 Steinbutt, 2-3 Pfd., ..... P. 115  
 Ferner sehr preiswert und täglich frisch:  
**Räucherwaren**  
 aller Art.

**Rieler Sprotten**  
 Kiste 1 Pfund schwer ..... 75  
 ausgewogen ..... P. 45, P. 25  
 Ferner:  
 Saure Sardinen 1/4 Pfd. 18  
 Seelachs 1 Scheibe 1/4 Pfd. 40  
 Seelachs schnitzel 1 Pfd. 25

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,50 RM, durch Ausgabestellen ohne Bringenlohn 2,10 RM, Anzeigenpreis 0,10 RM, die schwebepaltene Millimeterzelle, 0,50 RM, die Millimeter-Beleuchtungs-...

Betrunkene fährten einen Autobus.

Ein ungläublicher Vorfall hat sich Sonntagmorgen in Berlin, in der Köpenicker Straße, Ecke Bernburger Straße, abgepielt.

Die betrunkene Gesellschaft verjagte den Chauffeur vom Autobus auf die Straße zu gehen und schlug ihn häßlich mit Säugeln.

Aber weder der Chauffeur noch einer aus dem Publikum hatte den Mut, den in höchster Gefahr schwebenden Chauffeur zu helfen.

Schließlich griffen zwei Passanten ein, denen es gelang, die Betrunkenen zurückzudrängen. Als die Bürger merken, daß Polizei gesandt wurde, ergreifen sie die Flucht.

Graf Christian bricht bewußtlos zusammen.

Zusammenstoß zwischen Verteidiger und Staatsanwalt.

Im weiteren Verlauf des Zeugenverhörs im Stolberg-Prozess wurden zunächst die Aussagen des Grafen Christian...

108jährige Schuß fiel, betonte er, daß er daran nie geahndet habe.

Der Staatsanwalt erklärte hierzu, daß er selbst bei einer Vernehmung des Angeklagten durch den Untersuchungsrichter...



Der Stolberg-Prozess in Hirschberg.

Der Angeklagte junge Graf Christian demonstriert mit dem Gewehr, wie er den tödlichen Schuß abgeben hat.

Geschäfte Berlins mit Sklaren trotz sehr schlechter Auskünfte.

Der Grundstückskauf wird untersucht.

Der Stadtkämmerer Lange schloß seine Ausführungen im Sklar-Ausschuß mit der Bemerkung, daß die Prüfungen der Stadtkämmerer...

von der Stadt überorientiert zu sein, habe er dem Kämmerer dann empfohlen, die Sklar-Ausschuß...

Die niedrigste Qualität ihrer Waren beschreiben werden. Stadtkämmerer überbreitete sich sehr ausführlich über den Inhalt...

Bürgermeister Schneider offensichtlich Interesse gehabt, denn das Bezirksamt eruchte schließlich den Magistrat...

Sklars Jagdvilla ausgeplündert. Die in Waren i. B. gelegene Jagdvilla der Gräfin...

Explosion im Spital. Ein Spital auf Ploest in Rumänien hat sich am frühmorgigen Sonntag ereignet.

nahezu raum hatte sich aus bisher unbekannter Ursache gerammt. Was verriet, daß sich ein...

Zwölf Jahre unerschuldigt im Zuchthaus. Am Januar 1914 waren die Gebrüder Schmidt...

Die verfohlte Leiche in Lehnners Auto ein Mädchen? Eine Kinotassiererin aus München fuhr mit Lechner. Sie ist verschwunden.

Die „stastliche Witwe“ muß ins Zuchthaus Eine kümmerliche Greisin als Heiratschwindlerin.

Heiratschwindler sind in Moskau eine allgütige Erscheinung; etwas Außerordentliches war vor dem Schöffengericht Berlin-Witte ein Heiratschwindlerin.

Die 18mal wegen Betrugs verurteilt und hat 16 Jahre im Zuchthaus gesessen. Als sie 1927 entlassen worden war, veröffentlichte sie...

Die Angeklagte war geküßigt und hatte nicht erst zu vernehmen, da sie alles annehme.

Herr Richter, dieses gemeinlichliche Frauenzimmer muß lebenslänglich eingesperrt werden.

Ein richtiges „Fest der Polizei“

Wenn lässliche Menschen oder unruhige politische Elemente in Berlin...

Ein Totendorn von 11000 Tonnen zerbricht im Sturm.

Das 11000 Tonnen große Totendorn, das die Rotterdamse Troosthof Mill in Hamburg...

Großfeuer in Bad Pyrmont.

In dem Hotel Waldener Hof in Pyrmont entzünd nachts aus bisher noch nicht geklärter Ursache ein Feuer...



Aus der Heimat Der Segen kommunistischer Herrschaft.

Wörmitz-Wöllberg. Am Freitag, dem 6. Dezember, fanden sich die Gewerbetreibenden bei Kurtz als in Wörmitz zu einer Aussprache über die von den kommunistischen Gemeindevorsteher beschlossenen Zuschläge zur Gewerbesteuer zusammen.

Autounfall am Bahnübergang Stumsdorf. Am 10. d. M. um 11.15 Uhr fuhr ein Stöcker 38 der Bahnstraße Wörmitz-Stumsdorf auf dem linksseitigen Heberweg der Landstraße Wörmitz-Dehau der Kreisstraße 218 Stumsdorf-Wörmitz mit dem Kraftwagen 15111 der Firma Otto Flemming, Dessau...

Drei Schenken niedergebrannt.

Großenhain. Auf dem Grundstück des Gemeindeführers Dietrich brach nachts Feuer aus, das in der Scheune an den angeschlossenen Erdbeerzellen reiche Nahrung fand, so daß bald auch die Nachbarhäuser des Schulwegers Döbel in Flammen fielen.

Abfuhr vom Kirchendach.

Weißenfels. Ein Unglücksfall ereignete sich bei den Ausbesserungsarbeiten am Dach der hiesigen katholischen Kirche.

Berch kauft eine Frau.

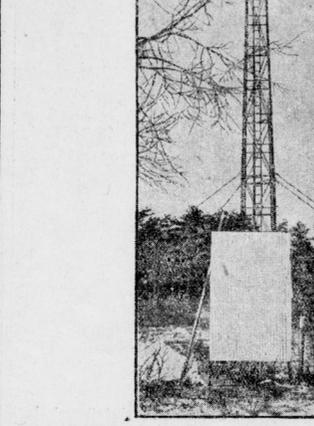
Ein virginaler Roman von W. Johnston. Copyright by Georg Müller, München. (Nachdruck verboten.) Der Besuch schien veraltet: kein Meier brachte den Champagner entlang, die Worte waren leiser und enthielten nur Gefühle oder Andenken oder Grüße.

beiten beschäftigte Sohn des Dachdeckermehlers Dopp... wurde mit schweren inneren Verletzungen dem hiesigen Krankenhaus zugeführt.

Der Mann mit den zwei Frauen

Erhart. Bigonie bildete den Gegenstand einer Verhandlung vor dem Schöffengericht.

Auch Amerika rüftet eine Mondrakete aus.



Der Professor für Physik an der Clark-Universität, H. Goddard, beschäftigt sich seit einiger Zeit mit dem Projekt, eine Rakete aufzulegen zu lassen, deren Umbau der Mond sein soll.

Ein Helfershelfer des Mörderpaares Werner-Baschold.

Zur Aufklärung des Doppelraubmordes. Gräfenhain. Der Stadtvorstand von Gräfenhain teilte mit, Freitag vormittag wurde durch einen Beamten des Thüringischen Landesstrafgerichts Weimar der arbeitslose Dekorationsmaler Arthur Jange, Gräfenhain, als der Mithelfer an der Ermordung des Ehepaars Gräfe hingerichtet.

Die Persönlichkeit des Verhafteten.

Quelle besitzt keinen guten Ruf. Er hat bereits empfindliche Vorstrafen hinter sich.

zu, während sein großes Segel das kleine Gefährt an sich vorbeitriebe. Ich sah mit heimlicher Unruhe nach der Sonne, die wirklich noch nicht sehr hoch am Himmel stand; ich dachte nämlich die niederträchtige Hoffnung, daß ich doch noch zu spät kommen möchte und so die Sonne, welche sich über meinen Hals aufzusetzen, sich noch lösen ließe.

Sachse, lebt in Uken, hatte sich am 9. Oktober 1926 in Wörmitz bei Zeit verheiratet, die Frau aber bald in Uken gelassen.

Die Baschold leugnet den Saalburger Mord.

Saalburg. Hier ist man noch immer der Meinung, daß die in Weßlau zum Tode verurteilten Mörder Werner und Clara Baschold auch den Forstmeisterorden begangen haben. Das Verbrechen geschah acht Tage vor der Mordtat in Gräfenhain.

Der Osternienburger Räuber in Haft.

Röthen. Durch die sofort aufgenommenen Ermittlungen des Verlandjägersmeisters Böning, Landjägermeister Bernide und Verlandjägers Kurtz ist es gelungen, dem Räuber, der, wie gemeldet, die Frau des Kaufmanns Rebes überfiel, in Röthen auf dem Bahnhof im Wartesaal 3. Klasse festzunehmen.

Wetter wird berüchtigt.

Wetter wird berüchtigt. Der Räuber ist der hiesigen Polizei überreichte. Staatsanwaltschaft Schwerin hat die Verhaftung des Kaufmanns Rebes und seine Frau die wirtschaftlichen Verhältnisse der alten Leute recht gut und wußte, daß Kaufmann Rebes mit seinem Gehilfen in Gräfenhain ein Geschäft führt.

Der Einführung der Hoderfeuer.

Gotha. Anfang dieser Woche wird das Dringliche über die Einführung einer Hoderfeuer verhandelt werden.

Platz hielt ich vor dem Hause des Statthalters und befand mich plötzlich dicht bei Walter Vorn, unfrem Sekretär und Gemeindevorstand. „So, Walter Vorn!“ schrie er, seinen Namen stoß neigend, „wir zwei sind die einzigen Jünger in den Pflanzungen, die noch bei Verland sind.“

der in sehr häufigen zahlreichen Brandstiftungen seiner den anderen recht traut. Erst jetzt, nachdem auch die Baschold nähere Angaben gemacht hat, ist man geprägter geworden.

Die Baschold leugnet den Saalburger Mord.

Saalburg. Hier ist man noch immer der Meinung, daß die in Weßlau zum Tode verurteilten Mörder Werner und Clara Baschold auch den Forstmeisterorden begangen haben.

Der Osternienburger Räuber in Haft.

Röthen. Durch die sofort aufgenommenen Ermittlungen des Verlandjägersmeisters Böning, Landjägermeister Bernide und Verlandjägers Kurtz ist es gelungen, dem Räuber, der, wie gemeldet, die Frau des Kaufmanns Rebes überfiel, in Röthen auf dem Bahnhof im Wartesaal 3. Klasse festzunehmen.

Wetter wird berüchtigt.

Wetter wird berüchtigt. Der Räuber ist der hiesigen Polizei überreichte. Staatsanwaltschaft Schwerin hat die Verhaftung des Kaufmanns Rebes und seine Frau die wirtschaftlichen Verhältnisse der alten Leute recht gut und wußte, daß Kaufmann Rebes mit seinem Gehilfen in Gräfenhain ein Geschäft führt.

Der Einführung der Hoderfeuer.

Gotha. Anfang dieser Woche wird das Dringliche über die Einführung einer Hoderfeuer verhandelt werden.

globe mit den übrigen, wenn ich auch meine Stimme nicht mit den übrigen vereinte. Vor der Ankunft des Schiffs gesehene waren in diesem natürlichen Edele (die Wälder nicht mit einander) mehrere tausend Adome und mit einer feinen Haube gemischt.

Bei 1 Million Zentner wird die Jagde gehift.

Meerlingen. Die hiesige Zuderfabrik konnte in der letzten Nacht die Jagde öffnen...

Landberg. Die Zuderfabrik Landberg beendete am 6. Dezember ihre 67. Kampagne.

Walden. Die Zuderfabrik Walden hat die am 8. Oktober begonnene Verarbeitung der Rüben beendet.

Jagdergebnisse.

Salzmünde. Bei der Freijagd wurden von 30 Jägern 829 Hühner, 4 Fasanen und 2 Antilopen zur Strecke gebracht.

Thonhardt. In dem Gemeindegeldbezirk der Landwirte Gante und Gernitz wurden am Donnerstag bei der Freijagd 95 Hühner geschossen.

Meidewitz. Bei der diesjährigen Freijagd wurden 134 Hühner geschossen.

Walden. Bei der Freijagd in unserer Flur abgehaltenen Freijagd wurden 138 Hühner erlegt.

Walden. Bei der in der Flur 138 abgehaltenen Freijagd wurden 496 Hühner zur Strecke gebracht.

Walden. Bei der Holzfreijagd wurden 4 Hühner, 15 Fasanen, mehrere Fasanen und ein Auerhahn geschossen.

Walden. Bei der Freijagd wurden von 45 Schützen 154 Hühner, 14 Fasanen, 4 Antilopen.

Walden. Das diesjährige Jagdergebnis der Bauernjagd war 292 Stück Hühner, 1 Fasan und 2 Antilopen.

Fertelpreise.

Walden. Der am 6. und 7. Dezember abgehaltene Fleischmarkt war mit Schweinen reichlich besetzt.

Walden. Der am 6. und 7. Dezember abgehaltene Fleischmarkt war mit Schweinen reichlich besetzt.

Walden. Der am 6. und 7. Dezember abgehaltene Fleischmarkt war mit Schweinen reichlich besetzt.

Walden. Der am 6. und 7. Dezember abgehaltene Fleischmarkt war mit Schweinen reichlich besetzt.

Walden. Der am 6. und 7. Dezember abgehaltene Fleischmarkt war mit Schweinen reichlich besetzt.

Walden. Der am 6. und 7. Dezember abgehaltene Fleischmarkt war mit Schweinen reichlich besetzt.

Walden. Der am 6. und 7. Dezember abgehaltene Fleischmarkt war mit Schweinen reichlich besetzt.

Walden. Der am 6. und 7. Dezember abgehaltene Fleischmarkt war mit Schweinen reichlich besetzt.

Walden. Der am 6. und 7. Dezember abgehaltene Fleischmarkt war mit Schweinen reichlich besetzt.

Walden. Der am 6. und 7. Dezember abgehaltene Fleischmarkt war mit Schweinen reichlich besetzt.

Walden. Der am 6. und 7. Dezember abgehaltene Fleischmarkt war mit Schweinen reichlich besetzt.

Walden. Der am 6. und 7. Dezember abgehaltene Fleischmarkt war mit Schweinen reichlich besetzt.

Walden. Der am 6. und 7. Dezember abgehaltene Fleischmarkt war mit Schweinen reichlich besetzt.

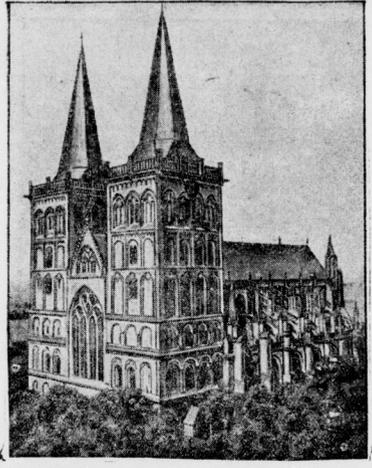
Walden. Der am 6. und 7. Dezember abgehaltene Fleischmarkt war mit Schweinen reichlich besetzt.

Biese. Auf dem Schmelzmarkt waren 40 Stück Saugschweine angefahren.

Köthen. Auf dem Wochenmarkt waren am Sonnabend 144 Kerze angefahren.

Schwamm im Kirchturn. Zorgen. Schwamm im Kirchturn ist im Innern an den Mauerbalken festgewachsen.

Der Kantener Dom.



ein gotischer Prachtbau, dessen Errichtung bis in das 13. Jahrh. zurückgeht, wird jetzt einer gründlichen Restaurierung unterzogen.

bei dem hohen Feuchtigkeitsgehalt und den Mauerfeuchtigkeiten des Kirchberiebs besonders verhängnisvoll sein, sich gleichzeitig aber auch dem Bauwerk anpassen soll.

Ein Kind findet seinen Vater erhängt auf.

Stolberg. Der aus Breilungen gebürtige Schneider Bergmann, gab sich bei sein Bruder durch Erhängen den Tod.

Der Magistrat borgt die Bürger an.

Greiz. Um die notwendigen Kofstadsarbeiten durchzuführen zu können, ruff der Magistrat von Greiz jetzt die Bevölkerung zur Leistung eines Darlehens in Höhe von 150 000 Mark an.

Die Spuren des Mörderes.

Begernburg. Bei der von der Gutsverwaltung im Begernburger Forst abgehaltenen Freijagd wurden von Schützen unweit der Stelle, an der der berühmte Wilderer Hils von dem Förster angehalten wurde, zwei von Hils gefundene Hühner und dessen Hund gefunden.

Bulgarische Industriespionage.

Gera. In der Chemischen Fabrik von Götmer & Schwarz in Heinsdorf ist man einer Spionageaffäre auf die Spur gekommen.

Arbeit zweier Arbeiter in veramtungsvoller Stelle unter großer Vertrauensbruch zu erlangen. Im den Augenblick, als der Spion im Haus zu stehen, sah man bei ihm Zeichnungen technischer Art und andere wertvolle Unterlagen.

Kommunistischer Bruderkrieg.

Gosha. Bei einer Verammlung der kommunistischen Deposition im 'Möhren', die von dem Oppositionellen Smolla geleitet wurde, kam es zu heftigen Zusammenstößen.

Neues Eisenbahntentat.

Ein Beamter durch Schiffe verlegt. Braunschweig. Auf die Reichsbahnanlagen ist ein neues Tentat verhängt worden. Ein Beamter der Bahndirektion bemerkte am Sonnabend abend auf der Strecke Braunschweig-Verden einen Mann einen Stein auf die Schienen werfen.

Mißlungener Ueberfall auf einen Lohngeldtransport.

Dresden. Mehrere Burden im Alter von 20 bis 25 Jahren, von denen einer vor einiger Zeit bei einem größeren Firma beschäftigt war, hatten verabredet, am Freitag 12.30 Uhr auf einer Landstraße bei Dresden den Lohngeldtransport der Firma zu überfallen.

Jacobs-Wölfe von Blumenstein in Offenbach, Eisenmarkt am Sonntagabend. - Vier ob. Leizigener Nr. 11

Zur des Statthalterhauses hinzuführen, blühen plötzlich von Schmalz und Gold, als seine Gnaden mit den Ratsherren aus der Halle trat und die Menge unter sich anstarrte.

Das ehrliche Monogelot des Statthalters war ganz bleich vor Jörn. 'Was zum Teufel soll das heißen?' rief er wütend. 'Habt Ihr noch nie eine Frau gesehen? Wo ist der Marschall? Ich werde beide einzelnen von euch als Unzufriedenheiten einpflanzen lassen!'

Auf der Plattform des Prangers, der im Zentrum des Marktplatzes stand, erschien auf einmal ein riesenhafter Mensch mit tiefgehenden, stark ausgeprägten Zügen und einem großen Büffel grauen Haars. - was seltsam erschien, denn er war nicht alt. Ich kannte ihn als einen gewissen Meister Jeremy Sparrow, einen Parler, der einen Monat zuvor mit dem 'Southampton' gekommen und bis jetzt noch ohne Stelle war; aber ich hatte noch nicht mit ihm gesprochen.

Dane ein Wort der Vorbereitung hing er mit Donnerstimme an, einen Dankesgottesdienst an, der so mächtig und doch so feil und ergreifend klang, daß die Herzen der aufgereizten Menge davon gepackt wurden. Die beiden Parler im Volkshausen unter ihm nahmen seinen Gelang auf; Meister Forry fügte seinen feierlichen Tenor dazu, der von vielem Tränen zeigte, und bald lagen wir alle mit. Die anhänglichen Beobachter, zur Verwirrung gepackt, traten zurück und der unterirdischen Zug formte sich aus neue. Statthalter und Ratstagen die Stufen hinauf, nahmen feierlich ihren Platz zwischen den Mäßen und den zwei Parleren ein, welche die Kolonne anführen sollten. Als der Platz zu Ende war, schlug die Trommel einen drohenden Wirbel und die Prozession bewegte sich vorwärts der Straße zu.

Meister Forry hatte mich verlassen, um seinen Platz unter seinen Markstrümmern einzunehmen, und die Menge der Kaufleute und der schillernden Individuen war hinter dem Markschall seinen Ministern hergezogen; so besah ich mich plötzlich allein auf dem Platz, mit Ausnahme des Sängers, der jetzt vom Pranger herunter und auf mich ankam.

'Hauptmann Ralph Percu, wenn ich nicht irre?' sagte er mit einer Stimme, die so tief und voll klang wie der Bass einer Orgel.

'Derselbe', antwortete ich. 'Und Ihr seid Meister Jeremy Sparrow?'

'Ja, ein würdiger Prediger, - der armseligste, demütigste und niedrigste von des Herrn Knechten.'

Seine tiefe Stimme, die mackelräftige Gestalt, die fähige, freie Axtbe strakten so die Demut seiner Worte Zügen, daß ich Mühe hatte, das Lachen zu verheizen. Er sah es, und sein Gesicht, das von ganz martialischem Sinn war, überließ ein Lächeln, das dem Sonnenchein auf einer rauhen Klippe glich.

'Ja, laßt Euch nur ins Fährchen', sagte er gutmütig, 'ich bin dennoch das, was ich zu sein vorgese. Von Gemüt bin ich der reine Fein, obgleich die Natur es für gut gehalten, mir die Gestalt eines Simons zu verheizen. Aber unter Herr, wolle Ihr nicht in die Kirche kommen?'

'Wir können keine fünfzig Schritte über die Tür hinaus.'

'Ja, durch den Haupteingang. Aber die Parleren dürfen zur Seitenpforte hinein. Die hübschen Mädchen da drüben gehen langsam; wenn wir diese Gasse hinuntergehen, werden wir sie überholen.'

'Anzunehmen', sagte ich und wir wandten unsere Schritte leicht mit Takt beplanzten Weg hinunter, und kamen an die Kirchenpforte, ehe die Prozession den Kirchhof betreten hatte. Hier fanden wir den Kister auf der Wacht.

Ich bin nicht in der Kirche gewesen, so hätte ich laut aufgelaßt, obgleich ich jaß, daß er erst an seine Worte glaubte. Er nahm Platz auf dem feinsten und größten der Seel, hinter dem lantinen, der für den Statthalter bestimmt war, während ich mich an mein Fenster lehnte; und wir saßen einander durch das blumengeschmückte Gebände schweigend an, bis mit einem leichten lauten Geschmeiter die Glocken schwebten, die Trommel zu wirbeln aufsteig und die Prozession eintrat.

8. Kapitel. In welchem ich in Eile kehrete.

Der lange Rob- und Danfängsgottesdienst war betnahe vorüber, als ich sie zuerk sah.

Sie sah einige sehr Schritte von mir in einer Ecke und im Schatten eines hohen Archivolts. Neben ihr war eine Reihe von Mähnen, roten Schuhen, rotwangen, mit fetten Haaren, roten Hüften und schwarzen wie schwarze Bäume. Ich sah wieder hin und sah - und sah noch - eine Reihe unheimlich knorriger Mähnen, eine Reihe unter Glasfingern, ein 'Nonparella' von Ammut und Schönheit. Während ich sie unverwandt anstarrte, fand ich mehr als Ammut und Schönheit in diesen wunderbaren Antlitz, - ich sah darin Eitelkeit, Feiner, Entschlossenheit und endlich Schwam und Jörn. Denn wie sie meine Blick auf sich ruhen ließte, sah sie auf und besagend dem, was sie für das freche Antlitz eines Parators halten mußte. Ihre Gesicht wurde einem Augenblick glühend rot. Sie sah sich die Lippen und sah ein vernichtendes Blick auf mich, dann schlug sie die Augen nieder und verberg den Blick. Als ich sie wieder anstarrte, sah ich unter meiner aufgeborenen Nase war sie wieder bleich und ihre dunklen Augen waren auf das Wasser und die grünen Bäume von Jörn her gerichtet.

(Fortsetzung folgt.)

Schwärden, darf ich einlassen, aber dieser Herr da ist kein Prediger; ihn kann ich den Eintritt nicht gestatten.'

'Ich rief unter Fremde', sagte mein Gefährte ernsthaft. 'Dieser Herr, mein weiterer Kollege, kommt eben von der Insel St. Brandon, wo er am Gegenabbat predigt; daher die Unordnung seines Anzuges. Seinen Einfluß verantwortete ich; darum laßt uns durch.'

Niemand wird eingelassen durch die wehlige Zure, ausgenommen die Ratsherren, der Commandant und die Parleren. Jeder Versuch, Eingang zu erzwängen, wird durch Arrest und In-den-Stadt-Geß bestraft, wenn der Ueberreiter ein gemeiner Mann ist; ist er vom Adel, muß er eine gehörige Buße zahlen und wird von feierlicher Erwerbung eines Wädchens ausgeschlossen', erklärte der Kister seinen Auftrag herunter.

'Nun, so laßt uns in Gottes Namen durch!' rief ich aus. 'Hier nicht dies!' und ich zog aus meinem Beutel, der recht mager war, einen Schilling.

'Probiert dies!' sprach Meister Jeremy Sparrow und schlug den Kister zu Boden.

'Wir stehen den Kerl am Eingang sapsen und fluchen, jedoch mit einem gierigen Sand nach dem Schilling taktend, den ich hinter mich geworfen hatte, und trafen in die Kirche, welche mir noch leer fanden, obwohl durch die offene Türe der laute Schall von Trommeln und Musikanten drang.

'Ich habe die Wacht eines Plabes', sagte ich. 'Jenes Fenster dort scheint ein guter Beobachtungspost.' Hier bleibt hier auf dem Chor?'

'Ja', antwortete er mit einem Seufzer, 'die Würde meines Amtes muß aufrechterhalten werden; deshalb füge ich an hohem Ort und streße goldbetriehte Elbogen, während in Wahrheit die Demut meines Geistes so groß ist, daß ich mich nicht erheben würde auf der Gedankensicht über jenseits den Jögern, die mir vergangenes Jahr gekauft haben.'

Wären wir nicht in der Kirche gewesen, so hätte ich laut aufgelaßt, obgleich ich jaß, daß er erst an seine Worte glaubte. Er nahm Platz auf dem feinsten und größten der Seel, hinter dem lantinen, der für den Statthalter bestimmt war, während ich mich an mein Fenster lehnte; und wir saßen einander durch das blumengeschmückte Gebände schweigend an, bis mit einem leichten lauten Geschmeiter die Glocken schwebten, die Trommel zu wirbeln aufsteig und die Prozession eintrat.

8. Kapitel. In welchem ich in Eile kehrete.

Der lange Rob- und Danfängsgottesdienst war betnahe vorüber, als ich sie zuerk sah.

Sie sah einige sehr Schritte von mir in einer Ecke und im Schatten eines hohen Archivolts. Neben ihr war eine Reihe von Mähnen, roten Schuhen, rotwangen, mit fetten Haaren, roten Hüften und schwarzen wie schwarze Bäume. Ich sah wieder hin und sah - und sah noch - eine Reihe unheimlich knorriger Mähnen, eine Reihe unter Glasfingern, ein 'Nonparella' von Ammut und Schönheit. Während ich sie unverwandt anstarrte, fand ich mehr als Ammut und Schönheit in diesen wunderbaren Antlitz, - ich sah darin Eitelkeit, Feiner, Entschlossenheit und endlich Schwam und Jörn. Denn wie sie meine Blick auf sich ruhen ließte, sah sie auf und besagend dem, was sie für das freche Antlitz eines Parators halten mußte. Ihre Gesicht wurde einem Augenblick glühend rot. Sie sah sich die Lippen und sah ein vernichtendes Blick auf mich, dann schlug sie die Augen nieder und verberg den Blick. Als ich sie wieder anstarrte, sah ich unter meiner aufgeborenen Nase war sie wieder bleich und ihre dunklen Augen waren auf das Wasser und die grünen Bäume von Jörn her gerichtet.

(Fortsetzung folgt.)

**aus der Halle**

**Amser „Bunter Abend“**

Bunt ist der Abend der „Soale-Zeitung“, aber er hat eine Grundfarbe: das ist der Humor! Wir nennen einige von den leuchtendsten Tönen des bunten Abends: Charlotte Schaner vom Stadttheater und Dorothea Schmar vom Stadttheater. Ihre Namen scheuten ein Programm, ein zugkräftiges Programm. Sodann ist Karin Gerb genannt, sowie Willy Harndt, beide springen aus dem aktuellen Programm des Modernen Theaters unmittelbar in den „Bunten Abend“ der „Soale-Zeitung“.

Eine besondere Attraktion des Abends ist das Auftreten des Zeichners der „Soale-Zeitung“, des Herrn Hans-Jürgen Kallmann als Schnellzeichner. Herr Kallmann wird beliebige Personen aus dem Publikum auf der Bühne an einer Tafel porträtieren. Man wird sehen, das allerhöchste Geschwindigkeits- und Fertigkeitstest auch mit echter und wirklicher Kunst verbunden sein kann. Herr Kallmann liefert in wenigen Minuten von ihm ganz fremden Personen eine Porträtskizze, die nicht nur die äußere Ähnlichkeit, sondern wesentliche Charakterzüge des Abgebildeten gibt.

Die Veranstaltung findet im „Stadtschützenhaus“ statt und beginnt morgen abends 20 Uhr.

**Rundfunk auf Probe.**

Die Oberpostdirektion hat ermächtigt worden, sofort Unternehmen, die sich gewerbemäßig mit der Einrichtung von Rundfunkempfangsanlagen befassen, auf schriftliche Anfrage widerspruchlos anzufragen, ob die folgenden Bedingungen Rundfunkempfangsanlagen auf acht tägliche Probe einzurichten:

1. Der Unternehmer hat von der Abgabe einer bestimmten Person oder Firma eine schriftliche Bestätigung zu erhalten, der Zweck der Anlage eingerichtet werden soll, schriftlich Mitteilung zu machen; nach Fertigstellung der Anlage hat der Unternehmer dieser Bestätigung den Tag der Fertigstellung schriftlich anzuzeigen.
2. Innerhalb 8 Tagen — den Tag der Fertigstellung der Anlage mitgerechnet — hat der Unternehmer die erwünschte Bestätigung unverzüglich schriftlich anzugeben, ob die Anlage endgültig übernommen wird oder nicht.
3. Falls die Anlage nicht übernommen wird, ist sie sofort abzugeben.
4. Wird die Anlage endgültig übernommen, sind dem Bestätigungsbekanntem dem Unternehmer die Genehmigungsunterlagen und die Genehmigungsgebühren für übernommene Anlagen sind vom 1. des Monats an zu zahlen, in dem der Tag der Fertigstellung ist.
5. Wird die Anlage nicht übernommen, so ist für die Zeit des Probebetriebes eine Gebühr zu entrichten.

Bei Nichtbeachtung der Bedingungen unter 1 bis 3 finden auf den Unternehmer die Bestimmungen des § 15, Absatz 2c des Gesetzes über Fernmeldungen vom 14. Januar 1928 Anwendung. Daz heißt es: Mit Gefängnis oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer vorsätzlich genehmigungspflichtige Fernmeldeanlagen unter Verletzung von Bestellungsbedingungen errichtet, ändert oder betreibt.

**Die Verurteilung des Verkehrs.**

Im November ereigneten sich in Halle 133 Verkehrsunfälle, bei denen drei Menschen getötet und 70 verletzt wurden. Den größten Prozentsatz der Unfälle bilden die Personentransporte, Kraftfahrzeuge und Motorräder. Auch die Radfahrer sind nicht unversehrt daran beteiligt. Im ganzen Monat wurden 391 Kraftwagenführer, 121 Motorradfahrer und 106 Radfahrer zur Anzeige gebracht.

Das Unfallschadenkommando wurde dreifach alarmiert. Die Polizei mußte im ganzen 540 Straßensperren vornehmen.

**Das Ungemäch liegt auf dem Gleis.**

Am Sonntagabendmorgen fuhr der Dampfbus Halle-Köthen die Hellstraße entlang. Pflöckig gab es einen Unfall. Der große Wagen legte sich rechts hinten nieder. Witten auf den Schienen der Straßenbahn blieb er liegen. Die Arbeiter des Dampfbus waren gebrochen. Die Feuerwehr mußte mit Winden den großen Wagen von den Straßenbahngleisen ziehen. Der Straßenbahnverkehr stand kurze Zeit.

**Verstohlene Brötchen.**

Am Sonntag, vormittags nach 8 Uhr, bemerkten die Bewohner des Himmelkreises in der Willigstraße 5 die durchgehenden Grundstücke. Die Brötchen wurden gestohlen. Die Täter kamen aus einer Bäckerei. Viele Brötchen

hätte man dort auf dem Badofen getrocknet, um sie für eine größere Speisemenge zu „Semmelbrödeln“ zu verarbeiten. Durch die große Hitze hatten sie sich entzündet. Vollständig verbrannt wurden sie auf den Hof geschleift und von der Feuerwehr gelöscht.

**Aus der Paulusgemeinde.**

Wie erinnert man sich bei der am 12. November vorgenommenen Wahl des neuen Pfarrers? Er ist auf einen erkrankten künftigen Kirchenvertreter, 61, erschienen. 43 nämlich Pfarrer Scheele in Großborsdorf, 15 der

anderen Gruppe Pfarrer Müller in Borsdorf. Die Mitgliedergruppe verhielt sich, daß sie ebenfalls der Wahl Scheeles zustimmen könne. So darf gesagt werden, daß diesmal für die Pfarrergemeinde eine Entscheidung in die Richtung der Wahl Scheeles im Falle einer Willensrichtung in der Paulusgemeinde vorlag. Die Zustimmung des Pfarrers Scheele ist inzwischen eingegangen. Eintritte gegen seine Wahl sind nicht eingegangen, demnach ist an das Konfitorium nach demnach nicht im Wege. Mit der Einführung des Pfarrers in sein bishiges Amt ist wohl für den zweiten Sonntag im Januar zu rechnen.

**Halle am kupfernen Sonntag.**

**Viele Fremde in den Straßen.**

Am Sonntagabend erschienen an den Türen und Schaufenstern der meisten Geschäfte Plakate, die darauf aufmerksam machten, daß der Sonntag zum Verkauf freigegeben sei. In den Straßen wurde die leuchtende Sonne an die meisten notwendigen Auswendigkeiten der Kaufleute gelegt. Viele tausend kleine Zweige zauberten Abendstimmung in die Auslagen hinein. Zahlreiche Dinge lockten zum Besten. Der Sonntag brachte wundervolles Wetter. Und eigentlich schon am Morgen zogen die Wolkenschichten in diesen Ecken durch die Kaufstraßen. Man hummelte, man kam nicht sehr weit. An jedem Schaufenster blieb man stehen und ließ sich die ausgekauften Dinge. Um die Mittagsstunde legte

**Fest-Belichtungen  
Reklame-Belichtungen  
Neon-Licht**

Fachmännliche Beratung.

**Curt Jähniß**

Halle (Saale), Lindenstraße 67  
Telephon 212 35 und 219 37

vom Bahnhof der härteren Fremdenverkehr ein. Zum Teil mußten die Wege aus der näheren Umgebung von Halle verläßt gefahren werden. Der lange Zug der Menschen mündete zunächst in der Zeitzeiger Straße ein. Man war erkrankt, aber die Ausstellungen in ihrem unteren Teile, wo, als es dümmert wurde,

1500 Lampen erstrahlten und zwei große Transparente auf das kommende Fest hinwies. So machte die Zeitzeiger Straße einen überaus herrlichen Eindruck, mit ihren über den Bahndamm hinweggezogenen hellleuchtenden Tannengirlanden. Die technische Anlage hat übrigens die Firma Jähniß in der Lindenstraße ausgeführt. Damit ist das Schmelzen in der Zeitzeiger Straße noch nicht genug. Wir hören, daß

ein großer, zehn Meter hoher Weihnachtsbaum vor der Ulrichstraße aufgestellt und illuminiert wird. Die Menschen gehen viele Stunden bis in den späten Abend hinein durch die hellleuchtenden Straßen. Alles ging zu Ruhm, um die Auslagen genau sehen zu können. Unsere Straßenbahn hatte da eigentlich das Nachsehen, denn sie beförderte getrennt nur 100 000 Personen, eine für den sonntäglichen Verkehr geringe Anzahl Fahrgäste.

Der kupferne Sonntag ist ein Tag, bei dem man schauen will. Jeder will erst mal einen Ueberblick bekommen über das, was er zu Weihnachten kaufen kann.

Darum ist der kupferne Sonntag ein Sonntag.

Vor allem in den größeren Geschäften brängten sich und schoben sich die Menschen. So wird uns erzählt, daß in einem großen Hause wohl 25 000 Menschen von zwei bis sechs Uhr gewesen sind, also eine ganz ungeheure Zahl. Die Kaufkraft war natürlich auch ein großer Prozentsatz aus. Allerdings hörte man darüber auch Unterredungen. In einem Zell der Geschäfte machten sich die Käufer vom Lande stark bemerkbar, in einem anderen Zell fielen sie meistens eher, als sie einkaufen konnten. Waren Massenbesuche gefahren fast überall zu verzeichnen. Aber sie waren doch auf die ersten Stunden beschränkt.

Ueber die Kaufkraft klagt man im allgemeinen härter.

Spielwaren und Haushaltungsgüter sind außerordentlich stark in Nachfrage und auch Käufer, vor allem vom Lande. Immer aber zeigte sich die Schwierigkeit für amer. Käufer, aber doch gute Ware. Der geistige Sonntag bewies doch, wie notwendig sind. Denn jeder erzieht freie Sonntag bringt noch kein hohes Geschäft, weil das Publikum eher, als einen Ueberblick gewinnen will über das, was ihm geboten wird. Wäre dieser Sonntag nicht freigegeben worden, so hätte er sich einmal eine starke Abmilderung nach Leipzig eingestellt; dann wäre aber auch das Geschäft, mit dem man für den nächsten Sonntag rechnen kann, ausgefallen. Der kommende Sonntag wird unserer Geschäftswelt nunmehr hoffentlich eine große Kaufkraft aufbringen.

verloren. Schmelzmaschinen, 1 Grammophon mit 25 Platten, 1 schwarzer Rebe-Koffer 60x50 und Bargeld geföhler. Der Gesamtwert beträgt 200 RM. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, Zimmer 60/61.

Für die Herbeiführung der gestohlenen Gegenstände ist von dem Gefährdeten eine Belohnung von 10 Prozent des Wertes ausgesetzt worden.

Am Sonntagabend mittag brachen Diebe in einer Wohnung in der Schachtstraße in Ammerndorf ein. Sie benutzten Nachschlüssel und erbeuteten eine Sparbüchse mit dreihundert Mark und einen Ring.

**Wieder drei Selbstmordversuche**

Gestern schoß sich auf dem Unterberg ein etwa 29jähriger Mann eine Kugel in die linke Brust. Er wollte sich das Leben nehmen. Er verlor die Kraft nicht lebensgefährlich. Man brachte ihn zur Universitätsklinik.

Gestern abend ging eine Frau am Gieschichtener Ufer in die Saale. Passanten beobachteten den Vorgang und zogen sie wieder heraus. Ein Polizeibeamter brachte sie in ihre Wohnung.

**35 Sittlichkeitsvergehen im Monat.**

Die Novemberarbeit der Sittlichkeitskommission der Stadt Halle ist abgeschlossen. In 35 Fällen wurden Sittlichkeitsvergehen festgestellt. Davon eine wegen Mordes (Darius) und 35 wegen Sittlichkeitsvergehen. 39 Personen folgten. Es gelang der Kriminalpolizei u. a. 133 Zeugen (schwerere und einfache Diebstahl) nachzuweisen. Durch ihre Tätigkeit sind über 27 000 Mark wieder herbeigeschafft worden.

**Kotfront wird ausgehoben.**

Die Polizei überprüfte am Sonntag in der Gastwirtschaft „Goldene Zelle“ eine geheime Führertagung des ehemaligen Hans Saller-Werke-Bundes des angehenden Klotfrontkämpfers Bundes.

38 Personen wurden verhaftet und umfangreiches Material beschlagnahmt, aus dem hervorging, daß mindestens neun Ortsgruppen des illegalen Klotfrontkämpferbundes im Bezirk Halle-Werke noch bestehen.

Wie wir hierzu noch weiter hören, vermutete die Polizei seit längerer Zeit, daß versucht werde, den Klotfrontkämpferbund u. a. e. s. l. i. h. fortzuführen. Die Bedeutung der aufgehobenen Führertagung liegt darin, daß diese Vermutung jetzt einwandfrei bestätigt ist. Es kommt eine große Anzahl von Orten in Frage, wo geheime Ortsgruppen des verbotenen Bundes bestehen. Das beschlagnahmte Material sind Hunderbüchlein, Flugblätter, Zeitungen usw.

Die festgenommenen Personen haben eine Anzeige wegen Geheimbündelei nach § 127/128 des Strafgesetzbuches und wegen Verstoßes gegen das Gesetz von 1921 zu erwarten.

**Tödlicher Sturz.**

Heute morgen, nach sieben Uhr, stürzte in einem Hof der Trafoer Straße ein Geschäftsführer vom Dachboden. Er fiel so unglücklich, daß der Wagen über ihn hinwegging. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod sofort eintrat. Es ist anzunehmen, daß die Pferde durchgegangen sind.

**Ein Zusammenstoß in Halle vor dem Reichsgericht.**

Die unübersichtliche Kreuzung. Am 10. Februar 1929 ereignete sich morgens gegen 4 Uhr an der Kreuzung der Bernburger und der Humboldtstraße ein Zusammenstoß zwischen zwei Kraftfahrzeugen. Das eine Auto, dessen Führer der Chauffeur Otto W. war, fuhr mit einer Stundengeschwindigkeit von etwa 80 Kilometer. Der andere Wagen wurde von dem Besitzer E. S. bedient, der von einem Mastenball kam. In der Kreuzung erklirten die beiden Kraftfahrzeuge erit im letzten Moment die drohende Gefahr des Zusammenstoßes. Sie bremsen sofort, konnten den Zusammenstoß aber nicht mehr verhindern. Das Auto des E. S. machte eine ganze Drehung und ritt drei Personen an Boden, die unerschütterliche Verletzungen erlitten. Beide Kraftwagenführer wurden wegen ihres unvorsichtigen, fahrlässigen Handelns in Strafe genommen.

Während E. S. der Hauptplaf auf dem Unfalltrug, so einer Geldstrafe von 300 Mark verurteilt wurde, erhielt W. am 27. September 1929 vom Landgericht Halle wegen fahrlässiger Körperverletzung und Uebertretung der Kraftfahrzeugverordnung eine Geldstrafe von 70 RM. Er legte gegen dieses Urteil Revision ein mit der Begründung, daß er an dem Unfall schuldlos sei. Er habe vor der Kreuzung die vorgeschriebenen Warnungsscheine gegeben und keine Gebührendigkeit vernommen. E. S. beantragt die bedeutend schneller gefahren und habe nicht die geringste Vorsicht walten lassen. In der Körperverletzung der Passanten sei ebenfalls nur E. S. schuld, da der Wagen durch dessen unheimliches und zu schnelles Bremsen die gefährliche Drehung machte.

Diese Revision verwarf der erste Strafgericht des Reichsgerichts in seiner Freitagssitzung. Die Strafammer die ja nicht unübersichtlich sollte, daß E. S. den größeren Teil der Schuld trage, habe die Beurteilung des Angeklagten W. ohne Rechtsirrturn ausgesprochen. Die Fahrlässigkeit werde mit Recht darin gefunden daß W. vor der Kreuzung nicht genügend nach rechts sah, denn wenn er die nötige Vorsicht hätte beobachten lassen, hätte er den Kraftwagen des E. S. sehen müssen, und daß die von dem Angeklagten eingehaltene Geschwindigkeit von 80 Kilometer bei der Gefährlichkeit der Straßensituation, deren Unübersichtlichkeit W. als berufsmäßiger halbfahrer Kraftwagenführer kannte, zu hoch war.

**Ein Fahrschild für Hebammen.**

Rachdem die vom Reichsministerium angeordneten und genehmigten Normen-Fahrschilder herausgegeben sind, soll in allen Teilen Deutschlands auch ein Normen-Hebammenchild einheitlich eingeführt werden. In kürzester Zeit wird auch mit der Einführung in der Provinz Sachsen begonnen.

Dieses Hebammen-Schild soll ein längeres Zeichen nach einer Hebamme vermeiden; es weist auf die nächst erreichbare Hebamme hin. Bisher sind die Vorschriften der Hebammen kaum oder nur unzulänglich gekennzeichnet oder deren Schilder werden mit anderen Schildern von Geschäftslenten und dergleichen verwechselt. Wie häufig sind auch die zur Pflichtung Beauftragten von der Wohnstätte



**„Kloß“**  
KLOSS & FOERSTER  
Der preiswerte deutsche Qualitäts-Sekt

Generaverretlung: Carl Wicht, Halle (Saale), Fernruf 23426, Advokatenweg 37





Urteilsbegründung im Mansfeld-Prozess

Die Aufrechterhaltung der einstweiligen Verfügung... Das Landgericht Halle gibt nunmehr die Urteilsbegründung...

Kapitalbedarf der mitteldeutschen Elektroindustrie

Elektrizitäts- und Erdgaszweckverband A.G. erhöht das Aktienkapital um weitere 4 Mill. M. Die außerordentliche Generalversammlung...

Uneinheitlich

Berlin, 9. Dezember 1929. (Eigene Zusendung) Der Wochenbericht vom 11. d. Dez. zeigt...

Table with 4 columns: Amtliche Devisenrate vom 7. Dezember, Gold, Silber, etc.

Planmäßige Führung der Roggenpreise

Eine Erklärung des Reichsernährungsministeriums. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft...

Berliner Produktienbörse vom 7. Dezember

Table listing various commodities and their prices, including wheat, oil, and other goods.

Setzger Produktienbörse vom 7. Dez.

Table listing various commodities and their prices, including oil, sugar, and other goods.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks and their prices.

Ausbau der Preußentafel

Staatsvertrag zwischen Preußen und dem Reich. Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem preussischen Staatsministerium...

Vorkurse der Berliner Börse vom 9. Dezember

Table listing various stocks and their prices, including Accumulator, Adolphswerk, etc.

Großhandelsindex rückläufig

Die auf den 21. d. d. 12. Dezember berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes...

Berliner Börse vom 7. Dezember

Table listing various stocks and their prices, including Deutsche Aktien, Industrie-Aktien, etc.

Verkehrs-Aktien

Table listing various transportation stocks and their prices.

Table listing various stocks and their prices, including Aktien, Aktien, Aktien, etc.



Hoden.

Halle 96 gegen ZSG. 1. Herren 2:1. Mit gewisser Spannung sah man dem Rückkampf...

Goofens-Deneef Sechstagespieler.

Aus dem 2. Männer Sechstagerturnen, das sowohl in sportlicher als auch in finanzieller Hinsicht ein großer Erfolg war...

In der letzten Stunde suchten Hürtgen-Göbel mehrfach ihr Glück in der Fünfter, denn ein Rückgewinn bedeutete für sie in den Sechstagen...

dem dritten Gelede wegen einer Verletzung zurückblieb...

Knappe Resultate beim Eigaßfußball.

Zwei Unentschieden in den Kämpfen um die Tabellenplätze; knappe Siege am unteren Tabellenende. - 96 (Halle) 2:1, Werberg 2:1.

Der vergangene Sonntag brachte vielfach interessante Fußballergebnisse...

Der Schiri aus Wertheim war ziemlich, doch korrekt, aufnehmend unzufrieden...

Davispost-Termine.

Der Internationale Tennisverband hat jetzt die Termine für die Austragung der Spiele um den Davispokal 1930 angelegt...

Aus dem Saalegan.

Schiedsrichterauswahl im Saalegan des DFB. Auf den heute abend stattfindenden Vortrag des internationalen Schiedsrichters...

Verheiratsnachrichten.

Halle, Sonntag, 28. Dienstag in der Heide Hofe. Treffpunkt 20 Uhr in Schillers Garten.

Empfehlenswerte Bücher.

Neue Kalender.

Meiers Astrologischer Almanach für den Kalender 1931. Preis 4 RM. Als Arbeitskalender eingerichtet...

Söhlers Illustrierter Monatskalender (Wilmhelm Söhler Verlag, Minden i. W.). Preis 1,20 RM.

Söhlers Notizenkalender (Wilmhelm Söhler Verlag, Minden i. W.). Preis 0,80 RM.

Söhlers Deutscher Kalender (Wilmhelm Söhler Verlag, Minden i. W.). Preis 0,80 RM.

Söhlers Sportkalender (Wilmhelm Söhler Verlag, Minden i. W.). Preis 0,80 RM.

Söhlers Epemanns Verlag, Stuttgart, bringt eine recht interessante Kalender-Serie...

Schwabig Roman, 9 M. Verlag Greifhahn & Co. Historischer Roman, 9 M.

Schwabig Roman, 9 M. Verlag Greifhahn & Co. Historischer Roman, 9 M.

Schwabig Roman, 9 M. Verlag Greifhahn & Co. Historischer Roman, 9 M.

Schwabig Roman, 9 M. Verlag Greifhahn & Co. Historischer Roman, 9 M.

Schwabig Roman, 9 M. Verlag Greifhahn & Co. Historischer Roman, 9 M.

Schwabig Roman, 9 M. Verlag Greifhahn & Co. Historischer Roman, 9 M.

Schwabig Roman, 9 M. Verlag Greifhahn & Co. Historischer Roman, 9 M.

Schwabig Roman, 9 M. Verlag Greifhahn & Co. Historischer Roman, 9 M.

Schwabig Roman, 9 M. Verlag Greifhahn & Co. Historischer Roman, 9 M.

Schwabig Roman, 9 M. Verlag Greifhahn & Co. Historischer Roman, 9 M.

Schwabig Roman, 9 M. Verlag Greifhahn & Co. Historischer Roman, 9 M.

Schwabig Roman, 9 M. Verlag Greifhahn & Co. Historischer Roman, 9 M.

Schwabig Roman, 9 M. Verlag Greifhahn & Co. Historischer Roman, 9 M.

Schwabig Roman, 9 M. Verlag Greifhahn & Co. Historischer Roman, 9 M.

Kein außerordentlicher Bundestag des D.F.B.

Bei der am 16. November in Berlin stattfindenden Sitzung des Gesamtverbandes des Deutschen Fußball-Bundes...

Internationale Jagd-Ausstellung.

In Leipzig Mai bis September 1930. (Gleichzeitig mit der Internationalen Weltausstellung findet von Ende Mai bis September...

Müller bleibt in U. S. A.

Der deutsche Fußballgewerkschafts-Vorsteher Hein Müller hat nach seinem überzogenen Amerikaaufenthalt...

Aene Borg geschlagen.

Schwedens berühmter Schwimmer Aene Borg erlitt in Stockholm eine überaus tiefe Niederlage in einem 200-Meter-Freistilswettbewerb...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...

Das Spiel: Von Sonntag ab geht das Weibers Schachturnier...



Statt besonderer Anzeige.

Am Sonnabend, dem 7. Dezember, nachmittags, verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, mein guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Landesbankdirektor

Johannes Gasser

Vorstandsmitglied der Mitteldeutschen Landesbank.

Halle (Saale), den 9. Dezember 1929.  
Bernburger Straße 8, 1.

In tiefem Schmerz  
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen  
Frau Else Gasser, geb. Pourroy  
Dipl.-Ing. Kurt Gasser.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 11. Dezember 1929, um 14 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.  
Zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ (Max Burkel), Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Am 6. Dezember verschied nach längerer Krankheit, ihr uns jedoch plötzlich und zu früh, mein lieber Mann, mein treusorgender Vater, der Kaufmann  
**Herr Carl Schellhorn**  
im 57. Lebensjahre.  
In tiefster Trauer  
Emmy Schellhorn, geb. Meißner  
Gertrud Schellhorn  
Halle (S.), den 7. Dezember 1929.  
Königstr. 48, 1.  
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet Dienstag, den 10. Dezember, 15 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Die Beerdigung meines lieben Mannes, des Bäckermeisters  
**Richard Brennecke**  
findet Dienstag nachmittags 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Sonntag, dem 8. Dezember, 18 1/2 Uhr, entschlief nach kurzer Krankheit unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwiegermutter und liebevolle Großmutter  
**Frau verw. Minna Haerberle**  
geb. Karas  
im Alter von 73 Jahren.  
In tiefem Schmerz  
Anna Haerberle  
Clara Lux geb. Haerberle  
Minna Haerberle  
Anna Karas  
Adolf Lux  
Charlotte und Dorothea Lux  
Halle (Saale), Goebenstraße 3, Gelsenkirchen  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 11. Dezember, 15 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Am Freitag, dem 6. Dezember 1929, entschlief nach kurzem schweren Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,  
**Frau Anna Voss, geb. Stoye**  
im 69. Lebensjahre.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
Rektor i. R. August Stoye  
Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 10. Dez. um 9 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.  
Eventuelle Kranzspenden bitten wir bei der Beerdigungsanstalt „Pietät“ (Max Burkel), Kleine Steinstraße 4, abzugeben.

**Das Wagnis zum richtigen Grundstück!**  
Verlangen Sie Druckschriften über Tilgungs-Kredite für Wohn- u. Wirtschaftshausstätten kostenlos von  
Reichsbund für Siedlung, Berlin C2  
Beratungsstellen in ganz Deutschland

**Gestorben:**  
Halle. Gustav Hillmann, 74 Jahre. — Adolf Anderson, 55 J. — Paul Thering, 50 J. (Weer. 10. 12., 14.30 Uhr.) — Marie Rathke, 59 J. (Weer. 10. 12., 14.30 Uhr.)  
Bernburg. Wilhelm Becker, 82 J. (Weer. 10. 12., 15 Uhr.) — Carl Jubb. — Frau Friederike Schöner geb. Warneken, 80 J. (Weer. 10. 12., 14.30 Uhr.)  
Blasewitz. Frau Karoline Hans geb. Wätz, 71 Jahre.  
Noblas. Frau Emilie Kraft geb. Grünwald, 54 J.  
Bismarck. Frau Benigne Roth geb. Ebert, 61 Jahre.  
Dessau. Anna Gobbin. — Frau Minna Jeppner geb. Herbitzer, 71 Jahre.  
Offenbach. Frau Minnie Kater. Jollenberg. Frau Bally Johanna geb. Freund, 29 Jahre.  
Gräfen. Frau Ernestine Witz geb. Wegel, 76 J. (Weerbig. 10. 12., 14 Uhr.)  
Seltzer. Adam Hiesemann, 70 J.  
Süßen. Alfred Weir, 74 J.  
Wersburg. Hermann Hesseborn, 68 Jahre.  
Czerditz. Gustav Wiler, 88 J.  
Sangerhausen. Frau Emilie Gerhardt geb. Becker.  
Schlaben a. Sieg. Major a. D. Hans Weipert, 77 Jahre.  
Tautern. Frau Ursula, 5 Monate.  
Wahrenbrück. Karl Reisinger, 73 J.  
Weißenberg. Frau Emma Wittke, 39 J. (Weer. 10. 12., 14 Uhr.)  
Weißfels. Frau Else Schnorke geb. Niesel, 30 J.  
Zeitz. Friedrich Carl Thieme, 88 J.

**Meine guten Maß-Ülster**  
zu 128, 138, 148, 158 Mk. und höher  
sind als gute Konfektions-Ülster  
**Max Teuscher**, Barfüßerstraße 6  
Großes Stofflager - Teilzahlung - Gute Arbeit. Frack-, Smoking-, Gehrock-Verleih.  
Qualität im Elektrogerät  
bei A. & A. Weise, Halle a. S., Neißestraße 107.  
Eine gute elektr. Platte von 5.50 Mk. an

Gediegene formenschoöne  
**Speisezimmer**  
dunkel Eiche, Birke u. Stußbaum pol. an 150 cm br. Büfett 0.596 Mk. an.  
**Herrenzimmer**  
Eiche und Stußbaum poliert von 356 Mk. an  
Jungbluts Möbelhaus  
Hilberstraße. 37

**Holzbearbeitungswerk**  
Karl Friedrich, Fenster- u. Türenfabrik, Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 247 22  
Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massentafel 2 facher Maschinenpark, daher schnellste, sauberste Bedienung.

**Monogramme**  
gut, schnell, preiswert  
Ludewigstr. 17  
Leipzig

**Pelze**  
auf Teilzahlung — gleiche Preise wie bei Barzahlung  
Erste Rate 1. Januar 1930.  
**A. Wiedekind**  
Halle a. S., Rannische Str. 20/21  
Kommissionärer des bekannten Pelzhauses  
Werner Diederich Leipzig C 1.  
**Damenschick und preiswert!**  
wie bekannt  
**Maurenarbeiten**  
werden billigt sauber ausgeführt. Off. u. 38 564 an die Exp. 2. 31a.

**Verloren**  
Gold Ring mit 1/2 Stein vor mehr Tagen (Kaufvertrag) verlor. Bitte gegen hohe Belohnung das Fundstück abzugeben.  
B. Gärtner, Gr. Steinstr. 82.  
Stüber  
**Leberhandschuh**  
mit Saum gefüttert, a. Sommerzeit abends in der Abend Saunabahn bei Badbaha verloren. Abzugeben b. Hermann Eißner, Halle, Bismarckstr. 20.

**Weihnachts-Überraschung!**  
In allen Modifarben ein großer Posten reinwollene  
**Damen-Strümpfe** das Paar 2.50 Mk.  
**A. Huth & Co. G.**  
Halle (Saale), Große Steinstraße und Markt

**Wo?** lassen sich meine Schirm reparieren? Bei **Franz Rickelt**  
Schirm- Fabrik  
Kleinschmieden 6  
Eingang Gr. Steinstr.

**Dr. Köhler's Sanatorium, Bad Elster, Sachsen**  
Innere, Nerven-, Stoffwechsel-, Frauen-, Gelenk-, Leiden, Rheuma  
Moorbäder und alle Kurmittel im Hause  
Höchster Komfort  
Prospekte auf Wunsch

**Ihr Hausarzt**  
weiß schon, warum er als Stärkungsmittel immer wieder „Köhler's Schwarzbier“ vorzieht. Es gibt eben nichts Besseres, um Kraft und Lebensmut wiederzugeben. „Köhler's Schwarzbier“ imedert ausgeglichen und ist nicht teuer. Wenn es herb. füge mit Zucker nach Generallieferant H. Scherbe, Karlstraße 4, Fernsprecher 36398.

**Die Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt**  
bürgert durch  
Hohe Auflage (104 Tagestellungen ihres Verbreitungsgebietes an Auflage weit überflügelt)  
Weite Verbreitung  
Außer Post, Auto u. Bötten durch 543 eigene Agenturen  
den Wohlstand ihrer Leser aus Handel, Landwirtschaft und Industrie  
für guten Anzeigenerfolg!

**Frauerverfall**  
rufen Sie bitte 32920  
an, und wir senden Ihnen bereitwillig eine Ausricht-  
**Frauerhüte**  
aus dem Hause  
Filiale Halle, nur Große Ulrichstraße 11.

**Die neue Heilmethode Zeileis Gallspach**  
+ Hallesches Bestrahlungs-Institut +  
Die verblüffenden Erfolge Zeileis sind hierdurch bekannt. Nach längerem Studium originalgetreue Anwendung bei persönlicher Ausführung bestehend aus Hochfrequenz-, Radium-, Röntgen- u. Helium-Bestrahlung bei all. Nervenkrankheiten, Lähmungen, Rheuma, Gicht, Herz- und Gefäßkrankheiten, hoher Blutdruck, Ungeheilte Zucker- und andere Stoffwechselkrankheiten. (Keine Geschlechtskrankheiten).  
Sprechzeit 10-12, 2-3 Uhr. Unentgeltliche Auskunft 3-4.  
**Albrecht's Kuranstalt** früher Albrecht's Naturheilkundanstalt  
Spitze 23, Neubau, Tel. 359 38

Wort  
und  
pro  
Et  
D  
im  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100